

Aktive dringend gesucht

MGV Eintracht: Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Optimistisch in die Zukunft

FWG Schifferstadt blickt auf erfolgreiches Jahr zurück. ► SEITE 3

Dienstag, 8. April 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 83

WETTER

Heute



1° – 15°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Kluger Geist – früherer CDU-Minister Dr. Georg Gölder ist tot

Der langjährige rheinland-pfälzische Landesminister und CDU-Abgeordnete Georg Gölder ist tot. Er starb im Alter von 86 Jahren.

► SEITE 4

OFFENER KANAL

18:00 Uhr: Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühen? – Konzert in Mutterstadt 2014.

22:32 Uhr: Zwei Schifferstädter mit dem Wohnwagen auf Tour - Ostseereise 2022, Teil 1.

23:04 Uhr: Kärnten, Land der Berge und Seen.

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Fernsehen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Seelenfrieden - Viel Wahn mit viel Sinn

SUBTILER HUMOR „Hut ab“ begeistert Publikum im evangelischen Gemeindezentrum



Der noch sehr kleine Verein „Hut ab“ erhielt minutenlangen Beifall für das aufgeführte Theaterstück.



Fotos: Lambert

Von Heinz Lambert

SCHIFFERSTADT. Was ein kleiner Verein zu leisten im Stande ist, bewies „Hut ab! Schifferstadt“ am Freitagabend im evangelischen Gemeindezentrum. Seit knapp zwei Jahren besteht der Verein, der zum erst zweiten Mal ein Stück auf die Bühne brachte. „Wir sind eine lustige, kunterbunte Truppe und mit viel Herzblut dabei. Der Spaß am Spiel und das Eintauchen in eine andere Welt stehen für uns im Vordergrund“, erklärt die erste Vorsitzende Melanie Bier. „Der Anspruch an uns selbst ist sehr hoch. Wir planen vier bis sechs Aufführungen pro Jahr.“ In diesem Jahr waren bislang fünf. „Aktuell hat unser Verein nur elf Mitglieder und wir hoffen natürlich auf viel mehr Zuspruch, denn neben den Darstellern auf der Bühne, brauchen wir auch Helferinnen und Helfer für den Bühnenaufbau, das Nähen der Kostüme, die Maske, die Organisation und bei der Versorgung der Zuschauer an den Abenden unserer Aufführungen“, erklärt Melanie Bier.

Dagmar Bentz ist zweite Vorsitzende und Pressereferentin. Wie Melanie Bier wünscht sie sich mehr Mitspieler, vor allem auch Männer. „Wenn wir mehr Männer als Darsteller gewinnen könnten, ergäbe sich daraus automatisch eine größere Auswahl an Stücken, welche wir präsentieren könnten. Solche in denen deutlich mehr Frauen als Männer auftreten, gibt es nämlich nicht allzu viele“, sagt sie. Eines dieser Stücke, in denen die Rollenverteilung mehr Frauen als Männer vorsieht, ist „Haus Seelenfrieden“ von Claudia Kumpfe. Sechs Damen und zwei Herren sind Insassen bzw. Angestellte in der Irrenanstalt. Warum der Untertitel des Stückes „Wenn Wahn Sinn macht“ heißt, wird dem Publikum recht schnell bewusst.

Das Stück ist keine jener Schenkelklopfer-Aufführungen bei denen die Zuschauer ständig lautlächeln. Es ist vielmehr der tiefgründige, mitunter recht subtile Humor, der „Seelenfrieden“ ausmacht. Auch geben manche Passagen Gelegenheit zum Nachdenken, um sich vielleicht selbst zu reflektieren und sich zu fragen „Bin ich etwa ge-

nauso wie die Personen auf der Bühne?“

Im „Haus Seelenfrieden“ ist es alles, nur meist nicht friedlich, denn die Bewohner scheinen alle einen an der Klatsche zu haben.

So ist Frau Katzenbach in der Anstalt gelandet, weil sie wohl krankhaft Nymphoman ist und jeden Mann anbaggert, der in ihre Nähe kommt. Dagmar Bentz gibt die nach außen hin scheinende Dame von Welt, die aber gewisse andere Qualitäten zu bieten hat. Mit Pfleger Danny geht sie Vögel füttern und hat natürlich anderes im Sinn. Dieses „Vögel füttern“ führt genauso zu mancherlei Verwirrungen wie weitere Wort- und Satzverdrehtungen.

Frau Blume unterhält sich ständig mit ihrem Anton. Diesen kann aber nur sie sehen, zumal ihr Gatte schon seit neun Jahren nicht mehr unter den Lebenden weilt. Melanie Bier spielt diese Rolle ganz im Stile von James Stewart im Filmklassiker „Heinrich und Harvay“. Sie wird auch zu Gretchen aus Goethes Faust und zum Schneewittchen, denn die Insassen proben fürs Theater welches sie im Seniorenheim Herz Jesu aufführen wollen.

Andra Knopp wird zu Frau Berger, die sich selbst eingewiesen hat, um der Verfolgung durch ihre Stiefsöhne zu entgehen. Sie ist wohl am wenigsten dem Wahnsinn verfallen, wobei man aber auch bei ihr dessen nicht sicher sein kann. Sie entpuppt sich aber als sehr clever, hat sie doch einen Rembrandt, einen Rafael und eine da Vinci im Gepäck, die sie mit Wasserfarben übermalt hat, damit man ihr nicht auf die Schliche kommt, wie sie die 4,5 Millionen aus dem Erbe ihres Mannes investiert hat. Sie will in ihr Haus nach Indien und armen Kindern helfen.

Wer ist eigentlich Herr Schwenzner? Ist er der Anstaltsleiter, wie seine Kleidung vermuten lässt, oder doch der Doktor, wenn er im Arztkittel erscheint oder doch nur ein Insasse, der genauso bekloppt ist wie alle anderen? Darauf wiederum deutet seine ausgeprägte Knopfphobie hin, die ihn an den Rand Wahnsinns treibt. Burkhard Trapp lässt als Herr Schwenzner die Antworten bis zum Schluss



offen. Birgit Schmitt ist als Frau Pohl mitunter „not amused“, kein Wunder denkt sie doch sie sei Queen Elisabeth II. von

England. Rührend kümmert sie sich um Schoßhündchen Monty. Herrlich wenn sie immer wieder mit ihrem Holzpferd



nuss.“ Pfleger Danny träumt von einer Rolle in „Rote Rosen“. Keine Folge der Daily-Soap hat er bislang verpasst und lässt dafür alles stehen und liegen. Stephan Sabow brilliert hier nicht zuletzt auch durch die Zitate, welche er bringt, so beispielsweise „Nun steh ich hier ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor!“ aus Goethes Faust.

Putzfrau Hannelore schwingt ihre Putztücher ganz indisch like und merkt an: „Ich kann doch nicht indisch butze!“ Ihre Rolle, die von Hüly Dinler interpretiert wird, kommt im Originalstück übrigens ebenso wenig vor, wie die der Köchin Luna, in deren Hare-Krishna-Look Nadja Bernatz die Zuschauer begeistert. Die Idee die zwei Charaktere, die mehr oder weniger zwischen den Auftritten der anderen Darsteller erscheinen und mit diesen kaum in Berührung kommen, hatte Caroline Schmitt in deren Händen auch die Inszenierung lag.

Schon in der Pause zwischen den zwei Akten wurde intensiv über die Künste der Schauspieler gesprochen. „Es ist wirklich sehr amüsant. Die Charaktere sind toll dargestellt und das von Laiendarstellern. Das verdient höchsten Respekt“, sagte Christl Imo, die die Aufführung zusammen mit ihrer 88-jährigen Mutter Helga Schäfer genoss. „Mir gefällt es ebenfalls sehr gut, nicht zuletzt auch dieser hintergründige Humor“, stellt die nette alte Dame fest.

Wie begeistert die Zuschauer im fast ausverkauften Haus waren, wurde durch den minutenlangen Beifall am Ende der Aufführung deutlich, mit dem das Publikum die großartigen schauspielerischen Leistungen der Darsteller goutierte. Da freuten sich viele schon auf eine weitere Aufführung des „Hut ab. Schifferstadt!“

INFO

Schnupperstunde am 17. und 24. April, jeweils 19.30 Uhr im Probenraum (Keller, Seiteneingang) in der Liliengasse 99. Kontakt: E-Mail: kontakt@hut-ab-schifferstadt.de, Telefon: Donnerstags bis montags: 0157 543 729 03. Website: www.hut-ab-schifferstadt.de



EINSATZTICKER



Feuerwehr Schifferstadt löscht Fahrzeugbrand nach einem Verkehrsunfall

SCHIFFERSTADT. Am Montag, um 7.12 Uhr wurde die Feuerwehr Schifferstadt zu einem PKW Brand nach Verkehrsunfall alarmiert.

Der Fahrzeugführer konnte sich rechtzeitig befreien und wurde nach der Betreuung durch Ersthelfer vom Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus verbracht. Der

brennende PKW wurde durch die Einsatzkräfte abgelöscht. Für die Dauer der Löschmaßnahmen musste die B9 in Fahrtrichtung Speyer gesperrt werden. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache und Schadenshöhe aufgenommen.

Text und Fotos: Feuerwehr Schifferstadt



KALENDER

Dienstag, 8. April 2025

St. Amantius/Amandus
Beate, Rose-Marie und Walter
Bauernspruch:

Wenn es viel regnet um den Amantiusstag, ein dürrer Sommer folgen mag.

Geburtstag:

1938

Kofi Annan

war ein ghanaischer Diplomat, siebter Generalsekretär der Vereinten Nationen (1997-2006) und zusammen mit diesen Träger des Friedensnobelpreises 2001 „für ihren Einsatz für eine besser organisierte und friedlichere Welt“.

1931

John Gavin

war ein US-amerikanischer Schauspieler, der mit dem Kriegsdrama „Zeit zu leben und Zeit zu sterben“ (1958) bekannt wurde, mit seinen Rollen in Alfred Hitchcocks „Psycho“ (1960) und Stanley Kubricks „Spartacus“ (1960) in Erinnerung bleibt und unter Präsident Reagan Botschafter in Mexiko war.

1929

Jacques Brel

war ein überwiegend französischsprachiger Chansonnier und einer der bedeutendsten Erneuerer des französischen Chansons.

1929

Hans Korte

war ein deutscher Schauspieler, der durch die erfolgreichen TV-Mehrteiler „Der große Bellheim“ (1993) und „Der König von St. Pauli“ (1998) von Dieter Wedel sowie die ZDF-Krimiserie „Lutz & Hardy“ (1994) bekannt wurde und in späteren Jahren Hörbücher einsprach.

Sternzeichen:

Widder (21.3. - 20.4.)

REZEPT DES TAGES

Vegane Bärlauchspätzle mit Zwiebelschmelz

- 200 g Weizenmehl Type 405
- 2 EL Ei-Ersatz oder 3 EL Sojamehl
- 1 B. Bärlauch, frischer
- 1/2 T. Wasser (kleine Tasse)
- 1 EL Salz
- 1 Msp. Muskat
- 3 EL Margarine, vegan
- 4 EL Semmelbrösel
- 1 Zwiebel(n), fein gehackt
- n. B. Salz, für die Zwiebeln
- 1 EL Petersilie
- 2 EL Öl, neutrales etwas Meersalz, für das Kochwasser



portionsweise in das gesalzene, kochende Wasser drücken/hobeln. Sobald die Spätzle oben schwimmen und sich Schaum bildet, abschöpfen und in ein Sieb geben. Wenn die Spätzle fertig sind, die komplette Portion nochmal mit sehr heißem Wasser „spülen“, das entfernt Reste von Stärke und die Spätzle kleben später weniger aneinander.

Die Pfanne mit den Zwiebeln erneut erhitzen, die 3 EL Margarine zugeben, sobald die Margarine geschmolzen ist, die Semmelbrösel zugeben und unter Rühren alles etwas bräunen und ggf. etwas salzen, je nach Geschmack.

Wenn die Brösel goldgelb sind, die Petersilie begeben und nochmals einige Sekunden unter Rühren rösten. Nun kann man entweder die Spätzle kurz in der Pfanne schwenken und nochmal kurz mitbraten, für alle die es gerne „trockener“ mögen (und auch empfehlenswert für alle, bei denen die Spätzle etwas weicher und klebriger geworden sind). Oder man gibt den Zwiebelschmelz direkt über die Spätzle und serviert diese dann sofort.

Zunächst den Bärlauch grob zerkleinern und mit etwas Wasser (etwa 1/2 kleine Tasse) in einem Mixer pürieren. Dann in einer Pfanne die feingehackte Zwiebel in dem Öl glasig dünsten. Pfanne beiseitestellen, auf der Herdplatte das Kochwasser für die Spätzle aufsetzen (für 2 Personen reicht ein mittelgroßer Topf).

Das Mehl zusammen mit dem Eiersatz oder dem Sojamehl, dem Muskat und dem Salz grob verrühren, dann mit einem Rührgerät (Knethaken) den pürierten Bärlauch hinzugeben und rühren. So lange Wasser hinzufügen und rühren, bis ein recht zäher Teig entsteht, der sich zunächst eher schlecht von den Knethaken löst, aber letztendlich doch noch hinunterplumpst. Der Teig sollte nicht zu flüssig sein, sonst werden die Spätzle später etwas weicher und glitschig.

Den Teig mit einer „Spätzlesquetsche“ (Spätzlepresse - es geht auch ein Spätzlehobel)

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795; Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800/1110111 und 0800/1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteserschifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 42

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 32,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
Abbestellungen können nur bis zum
Quartalsende in Textform ausgesprochen
werden und müssen sechs Wochen vorher
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht
berechtigt, Abbestellungen
anzunehmen.

**Amthliches Bekanntmachungsorgan der
Stadtverwaltung Schifferstadt**
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos kann keine Gewähr
übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter
Tagblatts wird ausschließlich
Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



japan. Schlafunterlagen	hohe Geländeerhebung	eh. Erzbischof v. Canterbury	aufgestellter Leitsatz	Stadt auf Sardinien	Mannschaft (engl.)	alle Kreidestufe (geolog.)	wüstes Gelände	besitzanzeigendes Fürwort	orientalisches Fleischgericht	genau zusammenfügen	nordamerikanischer Indianer	indischer Singvogel	Salz der Milchsäure
Gegenteil von unter			nicht verderblich				möglicherweise, vielleicht		Verwaltungszimmer			unverheiratet	
Musikstück (engl.)	2		fit, auf der Höhe	Stoffhülle			eine Hochschule (Abk.)				moralische Gesinnung	Abk.: Lochkarte	
		Warenart	Hafen des antiken Roms				Schriftsteller						
Saugströmung	Südslawe			Lale, Nichtprofi				abgeschlossen		7			
Werbekurzfilm		1	Babykost (Mz.)	Anzeige				so- undsovielte (math.)			Abendmahlbrot		
Warenrechnung	gewachsene Insel	runde geometrische Form	Kfz-K. Bonn					Einleitung, Vorwort	Teil des Dachstuhls	Spitzen-schlager (engl.)		ein dt. Industrieverband (Abk.)	
	8			Ort in der Oberlausitz					chem. Zeichen für Arsen		niederl. Frauenkurzname	Winkerkrabben (zoolog.)	
ehem. Einheit für den Druck		ugs. für Schmutz			Männerkurzname	Deutung	schmaler Schrank	höflicher Mann	Grundnah-mittel	chem. Zeichen für Europium	Hülle		
seitliche Körperpartie			Burg-ruine im Pfälzer Wald		Verheiratete			auf-richtig					
		etteil, gefall-süchtig	beglei-tende Wagenkolonne				Gang-regler der Uhr	Wahl-ent-scheid		5	spani-scher Autoher-steller		
Kosmos	kegel-förmige Papst-krone	irische Graf-schaft					Abfall, Müll		feine schaum-i-ges Süß-speise	Auflösung des vorherigen Rätsels S L O M B P A H D B A L P H A P L U S P O L R E P O R T A G E G L A S G F U R I E A L A F F E V H B D G E T U E R A I N I E R F U R O R E H E I Z E N I H E U T E S P O N S O R E N I S N K U S P N P U M A U N G E N A U A B L E G E R I G E L R S E T T I G A P A S M I S E R E O R E U E J E F T S T E R O E I N G A N G K R E I S L A U F R H B R I C E N T E R R A G E B U R T F A E H R E L H E G E R O C G R A D A K A R R A K K E I N E M L Y A Q A A C R Y L V B E M E R K U N G E C L O O N E Y U M S A T Z K R O K E T T E N			
Vorname von Heyerdahl			Frauen-kose-name	eh. dt. Handball-trainer (Heiner)				eine Kranken-kasse (Abk.)	griechi-scher Buch-stabe				
kleines Orchester	Dreh-punkt	Drill der Billard-kugel					schotti-scher Namens-teil	Lebe-wesen					
				Kfz-K. Elbe-elster-Kreis			alte Hand-feuer-waffe			6			
Spiel-karten-farbe			tierische Nahrung					Plunder, Krepel					
Schrott													

7	2	9	1	8
9	1	8	2	6
	8	3	1	5
1	9		7	4
			9	5
8	6	1	2	3
			2	6
	8	4	9	5
	1	6		4
				7

Anfänger
5 3 1 4 8 9 6 7 2
9 8 6 1 2 7 4 3 5
4 7 2 6 5 3 9 1 8
6 1 5 7 9 4 8 2 3
7 2 9 3 1 8 5 6 4
8 4 3 5 6 2 1 9 7
2 5 4 9 7 1 3 8 6
3 9 8 2 4 6 7 5 1
1 6 7 8 3 5 2 4 9

Fortgeschrittene
6 8 4 7 9 1 3 2 5
2 5 9 3 4 6 7 1 8
7 1 3 8 2 5 9 6 4
3 4 1 6 5 8 2 7 9
5 2 6 9 3 7 8 4 1
8 9 7 4 1 2 6 5 3
9 3 2 5 7 4 1 8 6
1 6 5 2 8 3 4 9 7
4 7 8 1 6 9 5 3 2

Auflösung der vorherigen Rätsel

	2	3					9
9			4				1
	5	3		1			4
3	4					5	
8				7	4		
1	6					9	7
	7	8				3	
				2			6

KURZ UND BÜNDIG

„Himmlisches für unser Leben“ – Den Speyerer Dom intensiv erfahren

SPEYER. Den Speyerer Dom auf eine neue, intensive Art kennen zu lernen, das ist das Ziel der „Dom-Wochenenden“, die Domdekan und Domkustos Dr. Christoph Kohl seit 2021 anbietet.

Bei den Basis-Wochenenden, die in identischer Form ab dem 23. Mai beziehungsweise 22. August stattfinden, machen ein Einführungsvortrag und eine ausführliche Domführung mit dem Dom vertraut, verdeutlichen seine geistliche Dimension und zeigen neue, unbekannte Facetten des Kirchenbaus.

Die Aufbau-Wochenenden ab dem 6. Juni oder alternativ dem 4. Juli starten mit einem Vortrag zur Domausmalung des 19. Jahrhunderts von Klaus Haarlamert. Der Samstag beginnt mit einer spirituellen Erkundung des Doms in einer bestimmten Perspektive. Daran schließt sich ein Besuch im Dom- und Diözesanmuseum an. Der Nachmittag steht dann im Zeichen der aktiven Domerkundung, wobei es für die Teilnehmer in ansonsten unzugängliche Bereiche wie den Dachstuhl und den Nordostturm geht.

Die Teilnehmer sind im Priesterseminar St. German untergebracht, wo auch die Mahlzeiten gemeinsam eingenommen werden. Die Teilnahmegebühr liegt bei 95 Euro. Die Übernachtungen und Mahlzeiten im Priesterseminar kosten ca. 190 Euro.

Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt

MGV EINTRACHT Aktive dringend gesucht / Vereinshaus für Feierlichkeiten beliebt



SCHIFFERSTADT. Nach einleitenden Worten durch den ersten Vorsitzenden des MGV-Eintracht, Robert Krauth, intonierte der gemischte Chor zum Beginn der Generalversammlung „Grüne Reben, dunkle Wälder“, den „Pfälzer Sängerspruch“ von Gerd Nöther. „Jede Stimme zählt, jede Hand hilft“.

Den persönlichen Leitsatz des Vorsitzenden hörten die Anwesenden im Vereinsheim am Waldfestplatz gleich mehrfach am Abend. Notwendig ist die „Aktiven-Suche“. Im Jahr 2024 wurde die Suche nach Zuwachs durch den Zugang von fünf Sängern und sieben passiven Mitgliedern belohnt.

Bedauerlicherweise sind im zurückliegenden Jahr auch sechs Mitglieder verstorben. Dadurch ergab sich im Jahr 2024 ein Personenstand von 257 Frauen und Männern im Verein. „Das Alter spielt keine Rolle. Singen kann man zu jeder Zeit“, so Krauth. Die direkte Ansprache und Mund-zu-Mund-Propaganda sah der Vorsitzende als wirkungsvollste Mittel, um den Mitgliederstand zu erhöhen.

Zum Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder interpretierte der gemischte Chor, unter dem Dirigat des Chorleiters Alexander Dietrich, das Lied „Frieden“ von Gotthilf Fischer.

Personelle Engpässe hatten im vergangenen Jahr dazu geführt, dass die traditionelle Faschingsveranstaltung nicht stattfinden konnte. Das eigene Waldfest hatte die Ein-

tracht ebenfalls aufgrund von Helfermangel nicht ausgerichtet.

„Immer größerer Beliebtheit erfreut sich das Vereinshaus bei Veranstaltungen aus privatem Anlass oder bei befreundeten Vereinen, die in unseren Mauern feiern und Ihre Vereinstermine wahrnehmen können“, so Krauth.

„Bei diesen Angelegenheiten steht unser Theken- und Küchenteam jederzeit parat“, ergänzte der 1. Vorstand. Bei eben diesen Helfern bedankte sich Krauth wiederholt.

So durfte der MGV Eintracht unter anderem die Wanderer des Pfälzerwald-Vereins, den EZV Ornitz und einige Schulklassenjahrgänge in seinem Vereinshaus bewirten.

Aus dem Grillfest wurde 2024 wegen der unsicheren Witterungslage ein Rollbratenessen. Hierfür wurde sowohl der Innen- als auch der Außenbereich des Vereinsheims zum fröhlichen Feiern hergerichtet. Mit mehr als 80 Gästen war das „Rollbratenfest“, musikalisch untermalt von „DJ Steffen Hinderber-

ger“ ein großer Erfolg gewesen.

Am 14.12.2024 fand zum Abschluss die Adventsfeier des MGV Eintracht im eigenen Hause statt. Besinnlich und begleitet von Dirigent Alexander Dietrich gab man sich traditionellen Weihnachtsriten hin.

Dirigent Alexander Dietrich ergriff an diesem Abend persönlich das Wort und bedankte sich für die weiterhin gute Zusammenarbeit und sah den gemischten Chor der Eintracht mit den neuen

Zugängen wieder gut aufgestellt. „Noch mehr Singende wären noch schöner“, sagte er. Mit neuem Liedgut und moderat moderneren Arrangements geht es im Jahr 2025 mit Freude am Singen und Zusammensein weiter. Positives hatte Kassier Simon Fortmann zu berichten. „Wir sind mit einem Plus, aus dem vergangenen Vereinsjahr gegangen“, hob er hervor. Das sei geglückt, obwohl große Posten wie teurere Energie kompensiert werden mussten.

Die Neuwahlen ergaben fol-

gendes Ergebnis: Vorsitzender Robert Krauth, Stellvertreter Steffen Hinderberger, Schriftführerin Gina Pfeiffer, Kassier Simon Fortmann, Archivar/Notenwart Hans Gummer, Referentin Frauen Anita Isselhard, Vergnügungswart (kommissarisch) Robert Krauth, Jugendreferent (kommissarisch) Steffen Hinderberger, 2. Schriftführer, Digitale Medien, Presse Volker Mehler, Beisitzer Herbert Teuber, Revisoren Otmar Sattel und Karl-Heinz Nagel.

Text und Foto: privat Verein

Optimistisch in die Zukunft

FWG Schifferstadt blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Positiv blickt die FWG Schifferstadt ins neue Vereinsjahr. Gründe dafür wurden dem politischen Verein im letzten Geschäftsjahr mehrere geliefert. Aufstocken konnte die FWG ihren Mitgliederstand, wie der Vorsitzende Dieter Weißenmayer berichtete. Fünf Neuzugänge wurden verzeichnet, was zu einem aktuellen Mitgliederstand von 54 Personen führte. Positiv fiel die Bilanz Weißenmayers hinsichtlich der Vereinsaktivitäten aus, an denen sich die Mitglieder beteiligten.

Beispielhaft nannte er den Dreck-weg-Tag, die Weihnachtsfeier und die regelmäßigen FWG-Treffen in den Räumlichkeiten der FSV-Gaststätte. Den politischen Rückblick übernahm die Fraktionsvorsitzende Marion Schleicher-Frank, die von einer „für die FWG erfolgreichen Kommunalwahl“ berichtete.

Im Besonderen hob sie dahingehend die Wahl Weißenmayers zum zweiten

Beigeordneten mit den Geschäftsbereichen Ordnungsbehörde und Friedhofswesen hervor. Informiert wurden die Anwesenden zudem über die Findungsphase der Koalition aus FWG, CDU und BfS.

Der Dank beider Funktionäre galt den Mitstreitern im Wahlkampf und bei der politischen Arbeit im Allgemeinen sowie den Anregungen, die sie zu politischen Themen erreichten. „Wir schauen optimistisch in die Zukunft“, stellte Weißenmayer fest.

Wieder gewählt wurde er als Vorsitzender des Ortsvereins. Neu an seiner Seite als Stellvertreter ist Thomas Münz, der Schleicher-Frank ablöste. Sie ist seit den Kommunalwahlen 2024 als Kreisbeigeordnete aktiv.

Berti Leibel wurde zum Schatzmeister, Franz-Josef Kolb zum Schriftführer gewählt. Beisitzer sind Marion Schleicher-Frank, Patrick Kunz, Erwin Fischer, Roswitha Leydecker und Thomas Speicher. Die Funktion der Kassenrevisoren übernehmen Stefan Schleicher und Mona Heid.



Neu gewählt: Dieter Weißenmayer, Thomas Münz, Franz-Josef Kolb und Albert Leibel (v.li.) bilden den geschäftsführenden Vorstand. Foto: suk

DJK-SV Phönix	
Ergebnisse vom Wochenende	
Samstag, 5. April 2025	
E4-Junioren 2. Kreisklasse	
FC Hambach IV - DJK-SV Phönix IV	2:0
E2-Junioren 1. Kreisklasse	
TuRa Otterstadt - DJK-SV Phönix II	1:3
D1-Junioren Landesliga	
DJK-SV Phönix - FC Rhein-Haardt II	4:2
D2-Junioren Kreis-FS	
Wachenh./Seebach - DJK-SV Phönix II	1:4
C1-Junioren Landesliga	
DJK-SV Phönix - JfV Ganerb	2:4
C3-Junioren 2. Kreisklasse	
TSV Lambr./SG Tal - DJK-SV Phönix III	2:1
C2-Junioren Kreisklasse	
Seebach/Wachenh. - DJK-SV Phönix II	3:1
B2-Junioren Kreisklasse	
DJK-SV Phönix II - FV Hanhofen	1:1
A1-Junioren Verbandsliga	
TV 1817 Mainz - DJK-SV Phönix	4:2
A2-Junioren Landesliga	
DJK-SV Phönix II - Arm. Ludwigshafen	1:5
Sonntag, 6. April 2025	
D3-Junioren 2. Kreisklasse	
DJK-SV Phönix III - Lambr./SG Tal III	1:5
Herren B-Klasse	
TuRa Otterstadt - DJK-SV Phönix II	0:0
Herren Landesliga	
DJK-SV Phönix - Fortuna Mombach	1:2

WIR GRATULIEREN

Herrn Osman Kürtül, zum 92. Geburtstag.

Das Schifferstadter Kultbuch



Erhältlich bei:
 Tagblatt-Geschäftsstelle, Buchhandlung Frank,
 Bäckerei Wilhelmi, Rathaus, Sparkasse Vorderpfalz,
 Vereinigte VR-Bank Kur- und Rheinpfalz eG

Das ideale
 Geschenk!

15,-

Schifferstadter Kultbuch



„Kluger Geist“ - früherer CDU-Minister Georg Gölder ist tot

Er war ein politischer Weggefährte von Bernhard Vogel und lange für die Schul- und Kulturpolitik in Rheinland-Pfalz verantwortlich / Nur wenige Wochen nach Vogel ist nun auch Georg Gölder gestorben

MAINZ (dpa/lrs). Der langjährige rheinland-pfälzische Landesminister und CDU-Abgeordnete Georg Gölder ist tot. Er starb im Alter von 86 Jahren, wie die Landespartei unter Berufung auf das Umfeld der Familie mitteilte. „Die CDU Rheinland-Pfalz verliert mit ihm einen bedeutenden Landespolitiker, einen klugen Geist und einen leidenschaftlichen Gestalter der Bildungspolitik“, sagte CDU-Landeschef Gordon Schnieder. Der genaue Todestag von Gölder war zunächst nicht bekannt.

Gölder war nach Angaben der Staatskanzlei in Mainz im Jahr 1977 Minister für Soziales, Gesundheit und Sport in der damaligen CDU-Landesregierung unter dem kürzlich gestorbenen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel geworden. Von 1981 an war er zehn Jahre lang Kultusminister und für die Schulen, aber auch für die Kulturpolitik in Rheinland-Pfalz verantwortlich.

„Mann mit Weitblick“

„Er war ein Mann der Bildung, ein Intellektueller im besten Sinne, ein Mahner mit Weitblick - und vor allem ein Mensch mit Haltung“, würdigte ihn CDU-Landeschef Schnieder. „Für viele



Dr. Georg Gölder ist im Alter von 86 Jahren verstorben.

von uns war Georg Gölder nicht nur politisches Vorbild, sondern auch ein verlässlicher Ratgeber.“

Gölder war außerdem zwischen 1969 und 1977 Mitglied des Deutschen Bundestags, bis er Minister in Rheinland-Pfalz wurde. Im Landtag in Mainz saß er zwischen 1979 und 2006 als Abgeordneter.

Verdienste um Kulturpolitik

Auch die Landesregierung drückte ihre Trauer und ihr Mitgefühl aus. „Dr. Georg Gölder hat die politische Landschaft in Rheinland-Pfalz über Jahrzehnte mit geprägt“, sagte Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD). Er hob die Verdienste



Michael Wagner (MdL, CDU, rechts) zusammen mit Dr. Georg Gölder. Foto: Michael Wagner

des gebürtigen Pfälzers für die Kulturpolitik hervor.

So gingen etwa das Künstlerhaus Edenkoben und die Stiftung Villa Musica auf seine Initiative zurück. 2007 erhielt der in Kaiserslautern geborene Gölder den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz. Das Land werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren, sagte Schweitzer.

Bernhard Vogel war am 2. März im Alter von 92 Jahren in Speyer gestorben. Der CDU-Politiker war Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz (1976-1988) und später auch von Thüringen.

„Politischen Freund verloren“

„Der Tod von Dr. Georg Gölder macht mich tief be-



Dr. Georg Gölder (rechts) und Dr. Bernhard Vogel (Mitte) anlässlich des 50jährigen Bestehens der CDU Speyer im Jahr 2000 im Historischen Ratssaal. Foto: dpa/picture alliance

troffen“, so Michael Wagner (CDU, MdL) in einer Pressemitteilung. „Innerhalb kürzester Zeit haben wir mit Theo Magin, Dr. Bernhard Vogel und jetzt Dr. Georg Gölder drei außergewöhnliche Politikerpersönlichkeiten verloren. Mit Dr. Gölder verliere ich einen politischen Freund, der mir insbesondere in meiner Zeit als CDU-Kreisvorsitzender - ich war ja

sein Urenkel in diesem Amt - immer wieder verlässlich mit Rat und Tat zur Seite stand“, heißt es weiter. Unvergessen sind Michael Wagner seine scharfzüngigen Reden bei den Speyerer Aschermittwoch-Veranstaltungen. Das lange Politikerleben von Dr. Georg Gölder als Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Speyer Neustadt Speyer (1969 - 1977), Mitglied der

Landesregierung in Mainz als Sozial- und Kultusminister ((1977 - 1991), Abgeordneter des Landtags Rheinland-Pfalz bis 2006 war geprägt fundierter Sachkompetenz und großem politischen Sachverstand. Mit Dr. Georg Gölder verliert die CDU einen bedeutenden Landespolitiker und einen leidenschaftlichen Gestalter der Kultur- und Bildungspolitik.

Olivenöl aus dem Heiligen Land

Orden der Ritter vom Heiligen Grab spendet Öl zur Herstellung der Heiligen Öle

SPEYER. Der Orden der Ritter vom Heiligen Grab in Jerusalem setzt sich für die Christen im Heiligen Land und die Stärkung der Verbindung zwischen dem Heiligen Land und den in Deutschland lebenden Christen ein. Daher spendet die regionale Komturei des Ordens seit einigen Jahren aus Israel stammendes Olivenöl an den Dom. Dieses Öl bildet die Basis für die Heiligen Öle welche im Bistum Speyer beispielsweise bei der Taufe oder Krankensalbungen zum Einsatz kommen. Vor dem Hintergrund der andauernden Kämpfe im Gaza-Streifen und der weiterhin sehr schwierigen Rahmenbedingungen für die sozialen Aktivitäten und die Friedensarbeit der Gemeinschaft des Ritterordens hat diese Spende im Jahr 2025 besonderen Symbolcharakter. Übergeben wurden 30 Liter Öl am 1. April

an den Domdekan und Kustos der Kathedrale Dr. Christoph Maria Kohl und Domsakristan Markus Belz durch den Leitenden Komtur des Ritterordens im Bistum Speyer, Prof. Dr. Christopher Wolf und den Prior der Komturei, PD Dr. Joachim Reger. Das Olivenöl wird von den Sakristanen des Doms mit ätherischen Ölen gemischt und bei der Chrisam-Messe am Montag, 14. April, 17 Uhr durch Bischof Wiesemann im Dom geweiht.

Die Heiligen Öle bestehen aus einer Mischung aus Olivenöl und Harzen oder ätherischen Ölen. Dabei unterscheidet man zwischen drei verschiedenen Ölen. Das wichtigste ist das Chrisam, welches unter anderem bei der Taufe, Firmung und bei der Priesterweihe verwendet wird. Außerdem gibt es noch das Krankenöl für das Sakrament der Krankensalbung und

das Katechumenenöl, mit dem Taufbewerber vor der Taufe gesalbt werden. Da das Salben mit Öl zur Zeit der Bibel nur Königen vorbehalten war, bringt die Salbung mit Chrisam zum Ausdruck, dass alle Menschen eine „königliche“, unantastbare Würde besitzen. Die Öle werden in der Chrisam-Messe geweiht und zur Verteilung an die Kirchen des Bistums an deren Priester weitergegeben. Traditionell wurde die Chrisam-Messe am Donnerstag gefeiert. Inzwischen feiern viele Bistümer bereits an einem früheren Tag der Karwoche. Die Chrisam-Messe im Speyerer Dom findet am Montag statt, um Priestern aus dem Bistum zu ermöglichen, zu der Messe zu kommen.

HINTERGRUND

Der Ritterorden vom Hl. Grab

zu Jerusalem ist ein päpstlicher Orden, dem sowohl katholische Laien als auch Geistliche angehören. Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem hat es sich zur besonderen Aufgabe gesetzt, die katholische Kirche im Heiligen Land, besonderes das Lateinische Patriarchat, zu unterstützen. Dies reicht vom Unterhalt der 51 Pfarngemeinden des Patriarchats und der Unterstützung von über 40 Schulen, zahlreichen Kindergärten, Sozialstationen und Altenheimen bis zur Ausbildung junger Leute und der direkten Hilfe für sozial Schwache und Benachteiligte. Ohne das Wirken des Ordens wäre die Arbeit vieler christlicher Einrichtungen und Gemeinschaften nicht möglich. Die Einrichtungen selbst sind alle inklusiv, das bedeutet, dass sie Angehörigen aller Religionen offenstehen.



Vertreter der des Ordens der Ritter vom Heiligen Grab bei der Übergabe des Olivenöls in der Sakristei des Doms: (v.l.n.r.): Winfried Szkutnik, Dr. Benedikt Raether, Domdekan und Domkustos Dr. Christoph Kohl, Domsakristan Markus Belz, Prof. Dr. Christopher Wolf, Hermine Bludovsky, Melanie Lang, PD Dr. Joachim Reger, Bernhard Kinzinger. Foto: Klaus Landry

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 5

»Einen silbernen Renault Laguna, ziemlich neu«, antwortete Jeanne und nannte die Zulassungsnummer. Interessant, dachte Bruno, ein Kennzeichen aus dem Département Corrèze. Anscheinend waren die Herren mit dem Zug nach Brive gefahren und dort, also jenseits der Départementgrenze, in den Wagen umgestiegen. Offenbar wussten sie inzwischen, dass sie es hier

im Périgord mit einem gut organisierten Netzwerk aus einheimischen Spionen zu tun hatten. Bruno ging über die Fußgängerzone auf den Platz vor der alten Steinbrücke. Um zum Markt zu gelangen, würden die Inspektoren an ihm vorbeikommen müssen. Er hatte bereits seine Kollegen der benachbarten Marktflecken angerufen und ihnen gesagt, auf welches Auto mit welchem Kennzeichen sie achten mussten. Damit hatte er seine Pflicht erfüllt. Nein, noch nicht ganz. Die Händler waren gewarnt, aber nun galt es, sie vor sich selbst in Schutz zu nehmen.

Also rief er den alten Jo an, seinen Vorgänger, der vierzig Jahre lang in Saint-Denis Polizist gewesen war und nun seine Zeit damit zubrachte, sich auf den hiesigen Märkten herumzutreiben und bei Gelegenheiten Arbeitskleidung und

Schürzen in Übergröße aus seinem Lieferwagen an das Landvolk zu verhöckern. Vor allem aber ging es ihm darum, mit Sportsfreunden aus seiner Zeit als Rugbyspieler ein Gläschen Rotwein zu trinken. Er trug den kleinen roten Anstecker der Légion d'honneur am Revers, der ihm schon als jungem Burschen für seine Dienste als Bote der Résistance gegen die Deutschen verliehen worden war. Bruno glaubte, sicher sein zu können, dass Jo von der Reifenstecherei wusste und vielleicht sogar mitgeholfen hatte, die Anschläge zu organisieren. Jo kannte in der näheren Umgebung so gut wie jeden, natürlich auch die meisten jüngeren Rugbyspieler von Saint-Denis, die als die Schrecken der Liga gefürchtet waren.

»Folgendes, Jo«, sagte Bruno, als sich der Alte wie immer mit einem ruppigen Bellen am

Telefon meldete. »Die Inspektoren haben wir im Griff. Der Markt ist sauber, und wir wissen, wer sie sind. Wir brauchen also keine Scherereien, die alles nur schlimmer machen. Verstanden?«

»Meinst du dieses Auto, das vor der Bank parkt? Den silbernen Laguna?«, fragte Jo mit seiner tiefen, von jahrzehntelangem Gauloises- und Weingenuß heiser gewordenen Stimme. »Ich glaube, darum kümmert sich schon jemand. Keine Sorge, mein Kleiner. Die Gestapo findet auch zu Fuß nach Hause zurück. Wie beim letzten Mal.«

»Jo, mach keinen Ärger«, mahnte Bruno, obwohl er wusste, dass er genauso gut gegen eine Wand hätte reden können. Wieso zum Teufel wusste Jo überhaupt Bescheid? Wahrscheinlich war er in Ivans Café gewesen, als Jeanne die Fotos herumge-

zeigt hatte. Und dass das Auto vor der Bank parkte, hatte ihm wohl Marie-Louise gesteckt, die in der Bank arbeitete und mit Jos Neffen verheiratet war. »Und Ärger wird's geben, wenn wir nicht vorsichtig sind«, fuhr Bruno fort. »Tu bitte nichts, was mich zwingen würde, in Aktion zu treten.«

Bruno klappte sein Handy zu und hielt wieder Ausschau nach den Inspektoren. Von den Leuten, die über die Brücke kamen, kannte er die meisten. Plötzlich tauchte der alte verbeulte Renault Twingo auf, mit dem die örtliche Gendarmerie Zivilstreife fuhr. Am Steuer saß der neue capitaine, den Bruno bislang noch nicht persönlich kennengelernt hatte, ein mürrischer dünner Kerl mit Namen Duroc, von dem es hieß, dass er aus der Normandie stammte und seinen Dienst stur nach Vorschrift machte. Beunruhigt meldete

sich Bruno wieder bei Jo. »Blas alles ab, sofort«, drängte Bruno. »Sie werden auf ihre Reifen diesmal besser aufpassen. Soeben ist der neue Hauptmann der Gendarmerie in Zivil hier vorbeigekommen. Sieht so aus, als würden unsere Freunde ihr Auto bewachen lassen. Ich habe kein gutes Gefühl bei der Sache.«

»Merde«, knurrte Jo. »Klar, damit hätten wir rechnen müssen, aber jetzt ist es zu spät. Ich habe Karim in der Bar scheid gegeben, und der wollte die Sache unbedingt selbst in die Hand nehmen. Hoffentlich erwische ich ihn noch und kann ihn zurückpfeifen.« Bruno rief im Café des Sports an, das von Karim und seiner hübschen und hochschwangeren Frau Rashida geführt wurde. Karim war bereits aufgebrochen und hatte, wie Rashida vermutete, sein Handy nicht mitgenommen. Idiot,

fluchte Bruno im Stillen. Eilig überquerte er die schmale Brücke und steuerte auf den großen Parkplatz vor der Bank zu, um Karim abzufangen.

Bruno kannte Karim, seit dieser vor rund zehn Jahren als Teenager in die Stadt gekommen war, ein schwergewichtiger, düster dreinblickender Araber, entschlossen, jedem jungen Franzosen weins auf den Deckel zu geben, der es wagte, ihn zu provozieren. Bruno wusste, wie er mit jungen Männern seines Schlages umgehen musste, und hatte ihm mit der Zeit beigebracht, seine Ressentiments auf dem Rugbyfeld abzureagieren. Er trainierte ihn zweimal pro Woche, ließ ihn jeden Samstag zum Match antreten, spielte im Sommer mit ihm Tennis und versuchte zu verhindern, dass er in Schlägereien geriet.

Fortsetzung folgt

KOMMENTAR



**Landes-FDP
in der Krise:
Wissings Vermächtnis**

Von Stephen Weber
stephen.weber@vrm.de

Die rheinland-pfälzische FDP steckt in einer tiefen Krise, Mitschuld daran trägt auch der ehemalige Parteichef Volker Wissing. 13 Jahre führte der Pfälzer den Landesverband als Parteichef, in dieser Zeit hat er es verpasst, einen Nachfolger aufzubauen und die Partei zukunftsfest aufzustellen. Im November ist Wissing aus Protest gegen das Ampel-Aus in Berlin aus der FDP ausgetreten – sein damit verbundener Abgang von der Landesspitze hat den Landesverband letztlich auch in das aktuelle Chaos gestürzt. Das katastrophale Ergebnis von Daniela Schmitt bei der Wahl zur Landeschefin zeigt, wie tief gespalten die Partei ist, die Wissing hinterlassen hat. Wissing hat den Verband mit harter Hand geführt, womöglich auch zeitweise zu hart. Am Parteitag war immer wieder zu hören, dass er den Landesvorstand von der Basis entkoppelt habe. Programmatische Vorschläge der Kreisverbände sollen vom Vorstand immer wieder ignoriert worden sein. Zudem hat der selbst ernannte Ampel-Architekt die Partei in Rheinland-Pfalz stetig weiter nach links geführt, in Richtung SPD und Grüne. Eine inhaltliche Entkernung, die einigen übel aufstieß. Widerworte traute sich aber offenbar kaum jemand zu äußern. Mit Wissings Abgang ist das Konstrukt zusammengebrochen. Brutal sichtbar wurde das in den vergangenen Wochen, in denen die FDP im Land ein desaströses Bild abgab: Ein interner Konflikt wurde öffentlich ausgetragen und die designierte Parteichefin Schmitt noch vor der Wahl beschädigt. Mit dem schlechten Wahlergebnis geht Schmitt nun maximal geschwächt in das Jahr vor der Landtagswahl. Die Stimmen, den Landesvorsitz von der Spitzenkandidatur zu trennen, dürften nach diesem Parteitag wieder etwas lauter werden. Aber ob das hilft? Der Wiedereinzug in den nächsten Landtag, er ist an diesem Samstag gefühlt in noch weitere Ferne gerückt.

Nur 67,5 Prozent Zustimmung

FDP wählt auf Parteitag in Mainz die Alzeierin Daniela Schmitt zur neuen Landesvorsitzenden

Von Stephen Weber

MAINZ. Als ihr Wahlergebnis verkündet wird, spitzt Daniela Schmitt die Lippen, nickt langsam mit dem Kopf. Keine hochgerissenen Arme, keine Jubelschreie. Keine Feierstimmung. Am Samstag auf dem Parteitag der rheinland-pfälzischen FDP in Mainz haben die Delegierten Schmitt zur neuen Landesvorsitzenden der FDP gewählt – mit einem denkbar schwachen Ergebnis. Die Alzeierin erhielt lediglich 67,5 Prozent der Stimmen – ohne Gegenkandidatur. Konkret bedeutet das: 197 gültige Stimmen wurden abgegeben, nur 133 Delegierte votierten für Schmitt. 58 Mitglieder stimmten gegen sie, sechs enthielten sich. Schmitt nahm die Wahl mit den Worten an: „Ab jetzt werden die Ärmel hochgekrempt, ich mache mich an die Arbeit.“

Harsche Worte gegen die internen Kritiker

Hinter der rheinland-pfälzischen FDP liegen aufreibende Wochen. Ein innerparteilicher, teils öffentlich ausgetragener Machtkampf hatte die Freidemokraten zuletzt nahezu gelähmt. Im alten Landesvorstand hatte eine Opposition versucht, Schmitt als Landesvorsitzende zu verhindern. Aus den Reihen der Kritiker hieß es, Schmitt sei als Wirtschaftsministerin politisch zu



Die Alzeierin Daniela Schmitt ist neue Chefin der rheinland-pfälzischen FDP. Einer der Gratulanten war der Ehrenvorsitzende Rainer Brüderle. Foto: dpa

profillos, mit ihr an der Spitze sei bei der Landtagswahl 2026 der Wiedereinzug ins Parlament gefährdet. Zusätzlich unter Druck geriet Schmitt, als zeitgleich Medienberichte auftauchten, die sie beschuldigten, durch ihre politischen Ämter den Unternehmen ihres Mannes wirtschaftliche Vorteile verschafft zu haben. Schmitt dementierte jegliche Einflussnahme – und hielt an ihrer angekündigten Kandidatur fest. In ihrer Bewerbungsrede erklärte Schmitt auf dem Parteitag, dass die rheinland-pfälzische FDP aus „verdammten

schweren Zeiten“ komme: erst das Aus der Bundes-Ampel im November, dann der Austritt von Volker Wissing aus der FDP und sein damit verbundener Abschied von der rheinland-pfälzischen Parteispitze. Im Februar folgte das Ausscheiden der Freidemokraten aus dem Bundestag und in Rheinland-Pfalz schockte der plötzliche Tod des Landesjustizministers und FDP-Politikers Herbert Mertin die Partei. „All das hat uns strapaziert und auf eine Zerreißprobe gestellt“, ging Schmitt auf Ursachenforschung über die angespannte

Situation im Landesverband. Schmitt wurde auch politisch. Richtungsstreitigkeiten in ihrer Partei erteilte sie eine Absage. Die FDP müsse weder nach rechts noch nach links ausschlagen. „Die FDP muss eine starke Kraft aus der Mitte sein – mit einer Politik für die Mitte der Gesellschaft.“ Zentraler Baustein müsse dabei die Wirtschaft bleiben, „denn Wirtschaft ist immer Grundlage für einen handlungsfähigen, leistungsstarken Staat“. Schmitt sprach auch aktuelle Herausforderungen und Gefahren an – etwa die jüngsten Strafzölle

von Donald Trump. Laut Schmitt sei das „ein Desaster für unsere rheinland-pfälzischen Unternehmen“. Europa, Deutschland, aber auch Rheinland-Pfalz müssten geübt auf Trumps Politik reagieren. Die Rede wurde zwar mit stehenden Ovationen goutiert, 54 Sekunden lang schallte der Applaus durch die Veranstaltungshalle. Insgesamt aber fielen die Reaktionen auf Schmitts Ansprache eher verhalten aus. Emotionaler geriet hingegen zuvor der Tagesordnungspunkt „Aussprache“, als Parteimitglieder ans Mikrofon treten durften. Christian Ritzman, Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Donnersberg, etwa monierte, dass der innere Kreis der Landesspitze sich zuletzt „spalterisch“ verhalten und dadurch „versagt“ habe. Auch Ulrich van Bebber, FDP-Kreisvorsitzender von Ahrweiler, kritisierte, dass eine Gruppe in der Partei versucht habe, Schmitt „systematisch zu vernichten“. Die Strippenzieher sollten „dafür Verantwortung übernehmen, anstatt neue Posten anzustreben“, so van Bebber. Damit spielte der Freidemokrat auf den Bad Kreuznacher FDP-Politiker Philipp Fernis an, der als einer der Rädelführer im Konflikt mit Schmitt galt. Trotzdem wählte der FDP-Landeshaupstschuss Fernis zum neuen Justizminister des Landes – ebenfalls mit einem miserablen Ergebnis.

Mehr Rechte, einfachere Verfahren

Die Hürden für eine Namensänderung werden ab 1. Mai niedriger / Allerdings profitiert nicht jeder vom neuen Gesetz

Von Antonia Meyer

MAINZ/BERLIN. Ein Name ist mehr als nur eine Aneinanderreihung von Buchstaben – er ist ein zentraler Bestandteil der Identität. Ob nach einer Scheidung, aus persönlichen Gründen oder zur Vermeidung von Diskriminierung: Es gibt viele Motive für eine Namensänderung. Doch der Weg dorthin unterliegt bestimmten rechtlichen Vorgaben. Ein aktuelles Beispiel dafür ist Fedor Ruhose, Chef der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, der jetzt den Namen Fedor Rose trägt. Wie die Staatskanzlei mitteilte, stellte er auf Wunsch seiner Familie einen Antrag auf öffentlich-rechtliche Namensänderung – mit Erfolg.

Solche Änderungen könnten in Zukunft einfacher werden: Ab dem 1. Mai tritt in Deutschland ein neues Gesetz in Kraft, das insbesondere die Möglichkeit für öffentlich-rechtliche Namensänderungen erleichtert. Grundsätzlich wird zwischen familienrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Namensänderungen unterschieden.

Wenn ist eine familienrechtliche Namensänderung möglich?

Familienrechtliche Namensänderungen sind an bestimmte Ereignisse wie eine Eheschließung oder Scheidung gebunden. Ehepartner haben die Möglichkeit, einen gemeinsamen Nachnamen zu wählen oder nach der Scheidung den früheren Geburtsnamen wieder anzunehmen. Auch bei einer Adoption kann es zu einer Namensänderung kommen, wenn das adoptierte Kind den Nachnamen der Adoptiveltern annimmt. Darüber hinaus kann der Geburtsname eines Kindes nachträglich geändert werden, etwa wenn die Eltern sich nach der Geburt für einen anderen Namen entscheiden.

Zuständig für diese familienrechtlichen Änderungen sind in der Regel die Standesämter, die die Änderungen dokumentieren und in den sogenannten Personenstandsregistern (dazu gehören Eheregister, Lebenspartnerregister, Geburtsregister und Sterberegister) eintragen.

Was ist eine öffentlich-rechtliche Namensänderung?

Wer keinen gesetzlichen Anspruch auf eine familienrechtli-



Änderungen des Familiennamens sind bisher in Deutschland bei den Standesämtern nur eingeschränkt möglich. Darauf hat die Politik inzwischen reagiert. Archivfoto: dpa

che Namensänderung hat, kann unter bestimmten Voraussetzungen eine sogenannte öffentlich-rechtliche Namensänderung beantragen. Diese ist jedoch nur zulässig, wenn ein „wichtiger Grund“ vorliegt. Ein solcher Grund kann bestehen, wenn der bestehende Name als anstößig oder lächerlich empfunden wird. Beispielsweise können Nachnamen, die zweideutige oder unangemessene Assoziationen hervorrufen, ein Interesse an einer Namensänderung begründen.

Ebenso können erhebliche Schwierigkeiten in der Schreibweise oder Aussprache des Namens eine Namensänderung rechtfertigen. Auch der Schutz vor Stalking kann ein Grund für eine Namensänderung sein. Personen, die durch ihren bisherigen Namen identifizierbar sind und dadurch gefährdet sind, können unter bestimmten Voraussetzungen eine Namensänderung beantragen, um ihre Sicherheit zu gewährleisten.

Namensänderungen können auch erforderlich werden, wenn es durch Namensverwechslungen zu Problemen kommt. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn eine Person einen

sehr häufig vorkommenden Nachnamen wie Müller oder Schmidt trägt und dadurch regelmäßig mit anderen Personen verwechselt wird. Ebenso können auch negative Assoziationen mit einem Namen, wenn dieser zum Beispiel durch die mediale Berichterstattung über eine Straftat bekannt wurde, Grundlage für eine Änderung sein.

Welche Neuerungen treten am 1. Mai in Kraft?

Bisher mussten Antragsteller in einem aufwendigen Verfahren nachweisen, dass ihre Namensänderung zwingend erforderlich ist. Ab dem 1. Mai erleichtert eine Reform des Namensänderungsgesetz (NamÄndG) diesen Prozess. Um den Standesämtern eine ausreichende Vorlaufzeit zu ermöglichen, wurde die Änderung bereits im Juni letzten Jahres vom Bundestag beschlossen. Ehepaare können künftig einen gemeinsamen Doppelnamen aus beiden Familiennamen bilden, für Scheidungskinder wird es leichter, ihren Nachnamen zu ändern. Zudem werden kulturelle Besonderheiten stärker berücksichtigt – Angehörige der Sorben dürfen geschlechts-

angepasste Nachnamen eintragen lassen, während bei der Namenswahl künftig auch friesisch und dänische Namenstraditionen Beachtung finden.

Volljährige Personen, die nur den Familiennamen eines Elternteils als Geburtsnamen erhalten haben, dürfen diesen einmalig innerhalb bestimmter Grenzen neu bestimmen – und das unabhängig von familienrechtlichen Ereignissen wie Eheschließung, Scheidung oder Adoption.

Wann kann ein Antrag zur Namensänderung abgelehnt werden?

Der Antrag kann abgelehnt werden, wenn der Antragsteller lediglich mit seinem Namen unzufrieden ist oder einen modischen beziehungsweise ästhetischen Wunsch zur Namensänderung hat. Solche Gründe reichen nicht aus, um eine öffentlich-rechtliche Namensänderung zu rechtfertigen.

Vorstrafen oder Fehlverhalten schließen eine Namensänderung nicht grundsätzlich aus, werden jedoch bei der Prüfung berücksichtigt. Insbesondere wenn der Antragsteller im Schuldnerverzeichnis steht oder schwerwiegende Vorstrafen hat,

kann eine Namensänderung abgelehnt werden. Auch laufende Strafverfahren können dazu führen, dass der Antrag nicht genehmigt wird. Außerdem ist es in Deutschland nicht möglich, sich einen beliebigen neuen Nachnamen auszudenken.

Wie stellt man einen Antrag auf eine Namensänderung?

Der Antrag auf eine öffentlich-rechtliche Namensänderung erfolgt schriftlich bei der zuständigen Behörde, meist dem Standesamt oder der Kommunalverwaltung. Dem Antrag beizufügen sind ein formloses Schreiben mit Begründung, eine beglaubigte Kopie des Personalausweises oder Reisepasses, Nachweise wie Geburts- und Eheurkunden und ein Führungszeugnis. Im Einzelfall können noch weitere Unterlagen benötigt werden.

Was kostet eine Namensänderung in Hessen und Rheinland-Pfalz?

Die Kosten variieren je nach Bundesland. In Hessen und Rheinland-Pfalz liegen die Gebühren für eine Namensänderung zwischen 50 und 300 Euro, abhängig von der Art der Änderung.

Warum sind Ferien unterschiedlich lang?

Schulfreie Zeit um Ostern läuft in Rheinland-Pfalz und Hessen nicht parallel – wie im Herbst und Winter

WIESBADEN/MAINZ (saki). Endlich Osterferien! Während Schülerinnen und Schüler am Freitag bereits ihre Ranzen in die Ecke warfen, müssen die Rheinland-Pfälzer noch eine Woche warten. In Hessen beginnt die Schulzeit am 21. April, also dem Tag nach Ostermontag. Im Nachbarland erstreckt sich die Auszeit über die Karwoche und die volle Woche nach Ostern, also vom 14. bis 25. April. Für Familien in Grenznähe, die auf die Ferien angewiesen sind, kann das zu Problemen führen.

Zuletzt gab es einige Änderungen: Hessen hat nach den beiden Schuljahren, in denen wegen spät liegender Sommerferien die Herbstferien auf jeweils eine Woche verkürzt und dafür die Osterferien auf drei Wochen ausgedehnt worden waren, wieder zum üblichen Turnus zurückgefunden: zwei Wochen Herbst- und zwei Wochen Osterferien.

Rheinland-Pfalz hat gerade seine Pfingstferien abgeschafft, die noch vergangenes Jahr Ende Mai für eine Woche den Schulbetrieb unterbrachen. Zu vor waren links des Rheins bereits die kurzen Winterferien, die zwischen Weihnachts- und Osterferien lagen, abgeschafft worden – mit dem Ziel, „perspektivisch wieder längere Weihnachtsferien“ zu ermöglichen, wie es damals hieß.

Es hat sich also einiges bewegt. Grundlegendes Ziel der

beiden Bundesländer, die gemeinsam mit dem Saarland eine Ferien-Ländergruppe bilden, ist es, ihre Ferien möglichst zusammen zu nehmen. Das gelte aber in erster Linie für die Sommerferien, erklärt ein Sprecher des Bildungsministeriums in Mainz auf Anfrage. Dagegen gebe es „bei den kleinen Ferien keinen Automatismus, wonach Hessen und RLP immer gemeinsam Oster-, Herbst- oder Weihnachtsferien haben müssten“.

Gemeinsame sechs Wochen im Sommer

Immerhin: Die Sommerferien finden in Hessen und Rheinland-Pfalz wieder parallel statt (vom 7. Juli bis 15. August), wie die Übersicht der Ferientermine bis zum Schuljahr 2029/2030 zeigt, die das hessische Kultusministerium und das rheinland-pfälzische Bildungsministerium jeweils auf ihren Webseiten veröffentlicht haben. Bei den Herbstferien gibt es dann wieder Abweichungen: Hessen hat vom 6. bis 18. Oktober frei, Rheinland-Pfalz etwas später – vom 13. bis 24. Oktober. Die Weihnachtsferien fangen dann jeweils am 22. Dezember an, in Hessen dauern sie bis 10., in Rheinland-Pfalz nur bis 7. Januar. Die Osterferien 2026 schließlich liegen auf beiden Rheinseiten parallel: vom 30. März bis 10. April.

Digitale Einzelausgabe!
www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa. Magazin. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller. Krimiserie 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas?. Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten

16.10 **HD** **Familie Dr. Kleist** Arztserie. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Mit Francis Fulton-Smith

17.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten

17.15 **HD** **Fußball: Nations League der Frauen** Deutschland – Schottland

19.55 **HD** **Wirtschaft vor acht**

20.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten

20.15 **HD** **Tierärztin Dr. Mertens** Tierarztserie. In jedem Anfang liegt ein Zauber. Als Susanne die Bedingungen eines potenziellen Sponsors ablehnt, droht ihr ambitioniertes Nachwuchsprojekt zu scheitern.

21.00 **HD** **In aller Freundschaft** Arztserie. Ausgeschlossen

21.45 **HD** **Report München** Magazin. Mod.: Christian Nitsche

22.15 **HD** **Tagesthemen**

22.50 **HD** **Maischberger** Diskussion

0.05 **HD** **Tagesschau** Nachrichten

0.15 **HD** **Tierärztin Dr. Mertens** Tierarztserie. In jedem Anfang liegt ein Zauber

1.00 **HD** **In aller Freundschaft** Arztserie. Ausgeschlossen

1.45 **HD** **Tagesschau** Nachrichten

1.50 **HD** **Maischberger** Diskussion

3.05 **HD** **Natur am Königssee**

3.50 **HD** **Hubert und Staller** Krimiserie. Bauernfänger. Mit Karin Thaler

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: TikTok-Onlinehosp – Chancen und Risiken des Modells. Moderation: Florian Weiss 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar. Krimiserie. Außenborder 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **heute – in Europa**

16.10 **HD** **Familie Dr. Kleist** Arztserie. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Mit Francis Fulton-Smith

17.00 **HD** **heute** Nachrichten

17.10 **HD** **hallo deutschland**

18.00 **HD** **SOKO Köln** Krimiserie. Stumme Schreie

19.00 **HD** **heute / Wetter**

19.25 **HD** **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Alles hat ein Ende

20.15 **HD** **besseresser** Die Tricks von IKEA – Köttbullar, Hotdog & Co. Der Koch und Food-Experte Sebastian Lege nimmt die kulinarischen Topseller des Möbelriesen IKEA unter die Lupe.

21.00 **HD** **frontal** Magazin Moderation: Ilka Brecht

21.45 **HD** **heute journal**

22.15 **HD** **Die Anstalt** Show Zu Gast: Eva Karl Faltermeier, Ninia LaGrande, Nektarios Vlachopoulos. Moderation: Max Uthoff, Maïke Kühl

23.00 **HD** **Markus Lanz** Talkshow

0.15 **HD** **heute journal update**

0.30 **HD** **Memory – Sein letzter Auftrag** Thriller (USA 2022) Mit Liam Neeson, Daniel De Bourg, Monica Bellucci Regie: Martin Campbell

2.15 **HD** **The Perfect Mother** Serie. Der Anruf kommt in der Nacht / Verhängnisvolle Liebe

4.40 **HD** **hallo deutschland**

RTL

6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Time to say goodbye? 9.30 Unter uns. Daily Soap. Patrizias wahre Tochter 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht (3) Doku-Soap 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch. Doku-Soap. Horror-Lehrer nach Unfall schwerverletzt! War es die Rache einer Schülerin?

16.00 **HD** **Ulrich Wetzell – Das Strafgericht** Doku-Soap

17.00 **HD** **Der Blaulich Report**

17.30 **HD** **Unter uns** Daily Soap

18.00 **HD** **Explosiv – Magazin**

18.30 **HD** **Exklusiv – Das Star-Mag.**

18.45 **HD** **RTL Aktuell** Nachrichten

19.05 **HD** **Alles was zählt** Daily Soap

19.40 **HD** **GZSZ** Gelüftetes Geheimnis

20.15 **HD** **Morden auf Öd – Ein Insel-Krimi: Tag der Abrechnung** (1) Kriminalfilm (D 2024) Mit Paula Kalenberg, Max Hubacher, Detlev Buck. Regie: Richard Huber. Der Polizist Hansen und seine Vorgesetzten versuchen eine Leiche zu verbergen, doch eine neue Beamtin durchkreuzt ihre Pläne

22.15 **HD** **RTL Direkt** Nachrichten

22.35 **HD** **Extra** Magazin. Glasfaser-Abzocke an der Haustür / So schützen Sie Ihr Herz! / Der Weinreport

0.00 **HD** **RTL Nachtjournal** Nachrichten

0.25 **HD** **RTL Nachtjournal Spezial** Ein rechter Aussteiger erzählt

0.45 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie. Im Sumpf des Verbrechens / Von Natur aus böse? / Blutlinie. Ein Mann, der eine junge Frau ermordet hat, wird kurz darauf selbst tot am Strand gefunden.

3.05 **HD** **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen 10.00 Klinik am Südring 11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Selbst ist die Frau 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Der ätzende Mechaniker 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Unheldenhafte Heldenjagd 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Es ist noch Suppe da 15.00 Auf Streife. Doku-Soap

16.00 **HD** **Lebensretter hautnah**

17.00 **HD** **Notruf** Reportagerihe

17.30 **HD** **Notruf** Reportagerihe

18.00 **HD** **Lenßen übernimmt** Doku-Soap. Der Babymacher / Kevin – Noch immer zuhause

19.00 **HD** **Die Landarztpraxis** Arztserie. Außer Kontrolle

19.45 **HD** **SAT.1: newstime**

20.15 **HD** **Criminal Minds: Evolution** Krimiserie. Piranha / North Star. Agent Rossi und das BAU-Team jagen einen Serienkiller, der asiatischstämmige Menschen aufgrund seiner Wohnvorstellungen brutal ermordet. Währenddessen versucht Elias Voit, eine mysteriöse Kiste im Wald zu verstecken.

22.35 **HD** **FBI: Special Crime Unit** Krimiserie. Radikalisiert Das FBI ermittelt im Mordfall eines Bundesrichters.

23.35 **HD** **FBI: Most Wanted** Krimiserie. Auf der Spur des Killers. Remy und sein Team müssen einen Frauenmörder stellen.

0.30 **HD** **Criminal Minds: Evolution** Krimiserie

2.30 **HD** **FBI: Special Crime Unit** Krimiserie. Radikalisiert

3.10 **HD** **FBI: Most Wanted**

3.50 **HD** **Klinik am Südring** Doku-Soap. Ein zartes Pflänzchen

PRO 7

5.35 The Goldbergs 6.20 taff 7.15 Galileo. Magazin 8.20 Die Simpsons 8.45 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.05 Young Sheldon 11.30 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.45 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon. Comedyserie 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 **HD** **taff** Magazin. Das 1.000 € Projekt (2). Moderation: Viviane Geppert, Christian Düren

18.00 **HD** **ProSieben: newstime**

18.10 **HD** **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Die Margelaner / Ein Käfig voller Smithers

19.05 **HD** **Galileo** Magazin

19.30 **HD** **Die smarte Fitnessfabrik**

20.15 **HD** **TV total** Show. Gutes Fernsehen für alle. „TV total“ – mit Nippelboard und fahbarem Pult. Gastgeber ist Grimme-Preisträger Sebastian Puffaff.

21.25 **HD** **Fake News – Alles erstunken und erlogen** Show. Mit Katrin Bauerfeind, Benni Stark, Nils Holst

22.25 **HD** **Intimate** Comedyserie. Phoenix aus der Asche / Polygame. Nach dem Fake-Outing interessiert sich keiner mehr für Bruno und Oskar.

23.35 **HD** **Chris du das hin?** Show. Zu Gast: Anna Maria Mühle (Schauspielerin)

0.45 **HD** **TV total** Show

1.40 **HD** **Fake News – Alles erstunken und erlogen** Show Moderation: Linda Zervakis

2.30 **HD** **Intimate** Comedyserie

3.25 **HD** **World Wide Wohnzimmer** Show. Moderation: Dennis Wolter, Benni Wolter

SWR RP

5.30 Krieg der Träume 6.00 Morning-show 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Giraffe & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahnromantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt. Show 14.40 Meister des Alltags. Show 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **Kaffee oder Tee**

17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**

17.05 **HD** **Kaffee oder Tee** U.a.: Der richtige BH zum Wandern, fürs Yoga und den Garten

18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**

18.15 **HD** **Landesschau** Magazin. Großniedesheim

19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten

20.15 **HD** **Marktcheck** Magazin U.a.: Betrug beim Online-Banking – wie viel Verantwortung trägt die Bank? Moderation: Hendrike Brennknecht

21.00 **HD** **Die Tricks ...** Reportagerihe mit Blumen und Pflanzen

21.45 **HD** **Aktuell RP** Magazin

22.00 **HD** **Comedy-Scheune** (4) Show Bedienung / Kehrwoche

22.30 **HD** **Alfons und Gäste** Show Zu Gast: Katharina Hoffmann, Martin Zingsheim. Mod.: Alfons

23.15 **HD** **cabarett.com** Show. Maladee

0.00 **HD** **Nuhr im Ersten** Show

0.45 **HD** **Almania** Comedyserie Schulbasar / Alpha Alman / Safety First / Der deutsche Wald / High School. Mit Phil Laude

2.40 **HD** **Comedy-Scheune** (4) Show

3.10 **HD** **Alfons und Gäste** Show

3.55 **HD** **Kurzstrecke** mit P. M. Krause Show

4.15 **HD** **SWR Landesschau** Magazin

HR

6.40 Meine Ausbildung 2024 (2) 7.10 alle wetter 7.25 Maintower 7.50 hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 Kochstories 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Die Eifelpraxis: Herzessachsen. TV-Drama (D 2019) 12.45 Morden im Norden 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 WaPo Berlin 15.10 Morden im Norden. Krimiserie

16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin

16.45 **HD** **hessenschau** Magazin

17.00 **HD** **hallo hessen** Magazin

17.45 **HD** **hessenschau** Magazin

18.00 **HD** **Maintower** Magazin

18.25 **HD** **Brisant** Magazin

18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin

19.15 **HD** **alle wetter** Nachrichten

19.30 **HD** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **Tagesschau** Nachrichten

20.15 **HD** **Kellerwald-Ederssee – Ein Urwald in Europa** (1) Doku

21.00 **HD** **Abenteuer Ederssee – Auf den Spuren seiner 100-jährigen Geschichte** hessenschau Magazin

21.45 **HD** **Raus aufs Land** (6) Dokureihe. Freiheit für Stadthunde – Ein tierisches Startup auf dem Dorf

22.40 **HD** **Getzsetzlo – Die Geschichte des Ned Kelly** Drama (AUS/GB/USA/F 2003) Mit Heath Ledger. Regie: Gregor Jordan

0.25 **HD** **Veronika – Zeugen aus dem Jenseits** Krimiserie. Verbündete / Opfer

2.00 **HD** **Die Eifelpraxis: Herzessachsen** TV-Drama (D 2019) Mit Rebecca Immanuel

3.30 **HD** **Bilder aus Ahrens** Magazin

3.35 **HD** **Abenteuer Ederssee – Auf den Spuren seiner 100-jährigen Geschichte**

WDR

9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Und immer gewinnt die Nacht. Kriminalfilm (D 2021) Mit Jasna Fritzi Bauer. Regie: Oliver Hirschbiegel 21.45 aktuell 22.15 **★** Brandmal. Thriller (D 2015) Mit Peter Lohmeyer 23.40 Todesengel. TV-Kriminalfilm (D 2019) 1.10 In aller Fr.

BAYERN BR

10.10 Nashorn, Zebra & Co. 11.00 Mississippi – Der wilde Norden 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 Rentner-cops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute. Magazin 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Schock. Kriminalfilm (A 2016) Mit Harald Krassnitzer 21.45 BR24 22.00 Der Island-Krimi: Der Tote im Westfjord. TV-Kriminalfilm (D 2016) 23.30 Bestes Kabarett! 0.15 Ringlsetter. Talkshow

3SAT 3 sat

12.15 Servicezeit 12.45 Der Geschmack Europas 13.15 Ur-Amazonas – Fluss aus der Wüste 14.05 Mexikos magische Tierwanderungen 14.50 Yucatán – Im Land der Maya 15.30 Kuba – Jewel der Karibik 16.15 Kuba – Im Rhythmus der Natur 17.00 Kolumbien 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Ein Taunuskrimi: Im Wald. TV-Kriminalfilm (D 2017) 21.45 kino-kiino 22.00 ZIB 2 22.25 Mit Gott gegen Hitler – Bonhoeffer und der christliche Widerstand 23.15 Bayerns Klöster unter dem Hakenkreuz 23.55 Brände in L.A. – Ein Schweizer Ex-Model und das Wunder in der Jurte. Reportage 0.30 10vor10

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Normal 7.30 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 8.00 MasterChef 10.45 Power of Love 12.45 My Style Rocks 15.00 Power of Love 17.00 My Style Rocks. Show. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Natascha Ochsenknecht, Sandra Bauknecht. Mod.: Gülcan Kamps 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Dieter Balboa – Eine Frage der Ehre / Der Triebtäter. Ein kräftig gebauter Typ, der sich „Rasen-Rolf“ nennt, bietet in Köln-Kalk Hausmeisterdienste an. 20.15 MasterChef 23.00 Power of Love. Show. Mod.: Sarah Bora 1.00 Die Drei vom Pflandhaus

KABEL1

10.15 Navy CIS. Mädchenhandel / Unter Druck / Aktion und Reaktion / Ein letzter Besuch 13.50 Castle. Krimiserie. Tick, Tick ... / Bum! 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los!. Show 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reihe 18.55 Achtung Kontrolle! Reportagerihe. Polizeireihe Märkisch-Oderland 20.15 **★** Madagaskar 2. Animationsfilm (USA 2008) Regie: Tom McGrath, Eric Darnell 22.00 **★** Iron Man 2. Sci-Fi-Film (USA 2010) Mit Robert Downey Jr., Gwyneth Paltrow, Don Cheadle. Regie: Jon Favreau 0.30 Die Robert Downey jr. Story

VOX

5.30 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.20 vox nachrichten 9.25 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget (5) 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Wir werden groß! – Abenteuer Pubertät (1) Reportagerihe. Zwölf Teenager zwischen 12 und 13 Jahren werden während ihrer Pubertät in einem besonderen Experiment begleitet. 22.15 Full House – Familie XXL (5) Doku-Soap. Umzug in der Großfamilie 0.20 vox nachrichten

KIKA

6.20 Shaun das Schaf 6.30 KIKANINCHEN 6.35 Feuerwehram Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Odo – Kleine Eule ganz groß 8.25 Zacki und die Zoobande 8.45 Super Wings 9.15 Ene Mene Bu 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logo! 11.10 Geronimo Stilton 12.20 Mascha und der Bär 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Mirette ermittelt 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Club der magischen Dinge 15.50 Zoom 16.15 Power Sisters 16.40 Garfield. Animationsserie. Garfield, der Pirat / Garfield, der Pirat 17.05 Minus Drei und die wilde Lucy 17.30 KIKA Live. Magazin. Frauen-Fußball-Länderspiel Deutschland – Schottland 19.50 logo!

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Ost 6 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt: 06.48 20.08 15.23 05.29

0-Grad Grenze: 1900m

Legende: Max. Min. Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

Biwetter

Niedriger Blutdruck **☹️** Schlafstörungen **☹️**

Herzbeschwerden **☹️** Kopfschmerzen **☹️**

Atemwegsbeschwerden **☹️** Migräne **☹️**

Kreislaufbeschwerden **☹️** Unwohlsein **☹️**

Konzentration **☹️** Reaktionszeit **☹️**

Mondphasen

Vollmond 13.04. Abn. Mond 21.04. Neumond 27.04. Zun. Mond 04.05.

Aussichten für Schifferstadt

Mi	Do	Fr	Sa
18°	18°	20°	22°
☀️	☀️	☀️	☀️
4°	4°	4°	7°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	370 (+1) cm
Worms	68 (+1) cm
Mainz	176 (-1) cm
Bingen	106 (+1) cm
Kaub	88 (0) cm
Frankfurt	161 (+1) cm

Wetter Deutschland

Aachen	heiter	16°
Berlin	wolkig	12°
Bremen	heiter	15°
Dortmund	wolkig	16°
Dresden	wolkig	11°
Erfurt	wolkig	13°
Frankfurt	heiter	17°
Freiburg	heiter	19°
Görlitz	bewölkt	11°
Hamburg	wolkig	16°
Hannover	heiter	15°
Helgoland	wolkig	9°
Karlsruhe	wolkig	17°
Konstanz	wolkig	17°
Köln	wolkig	18°
Leipzig	wolkig	13°
Magdeburg	wolkig	14°
Mannheim	wolkig	17°
München	sonnig	14°
Nürnberg	heiter	16°
Oberstdorf	heiter	15°
Rügen	heiter	11°
Saarbrücken	heiter	16°
Schwerin	bewölkt	13°
Stuttgart	wolkig	15°
Sylt	wolkig	10°
Zugspitze	sonnig	-6°

Wetter weltweit

Antalya	Regenschauer	17°
Athen	wolkig	14°
Barcelona	heiter	20°
Catania	wolkig	16°
Chicago	heiter	7°
Djerba	heiter	20°
Dublin	heiter	16°
Iraklion	Regenschauer	15°
Istanbul	wolkig	11°
Kapstadt	Regenschauer	20°
Las Palmas	heiter	25°
Lissabon	wolkig	24°
London	bewölkt	16°
Madrid	sonnig	24°
Mailand	heiter	15°
Moskau	Schneesch.	3°
New York	wolkig	7°
Nizza	wolkig	17°
Peking	wolkig	23°
Palma de M.	heiter	22°
Paris	wolkig	18°
Prag	bewölkt	10°
Rom	Regenschauer	14°
Stockholm	wolkig	11°
Sydney	wolkig	22°
Tokio	wolkig	21°
Tunis	Regenschauer	20°
Venedig	sonnig	15°
Warschau	wolkig	9°
Wien	bewölkt	12°
Zürich	heiter	16°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

BLICK ZURÜCK

1874: Impfpflicht gegen Pocken für Kinder

Am 8. April 1874 wird im Deutschen Reich die Impfung gegen Pocken für Kinder verpflichtend eingeführt. Bei der letzten großen Pockenepidemie 1870 und 1873 gab es in Deutschland mehr als 400.000 Erkrankte und 181.000 Tote. Reichskanzler Otto von Bismarck führt mit dem Reichsimpfgesetz erstmals die Impfpflicht in der deutschen Geschichte ein.

1945: Zerstörung Halberstadts im Zweiten Weltkrieg

Am 8. April 1945 fliegen amerikanische Bomberstaffeln einen Angriff auf Halberstadt. 215 Fernbomber haben etwa 80 Prozent der Stadt zerstört, darunter weite Teile der historischen Innenstadt mit ihren Fachwerkhäusern und dem alten Rathaus. In der DDR wird der Stadtkern nicht vollständig wieder aufgebaut. Erst 1998 feiert Halberstadt die Eröffnung des neuen Stadtzentrums. Der Neubau des Halberstädter Zentrums hat rund 180 Millionen D-Mark gekostet.

1989: Letzter bekannter Schusswaffengebrauch an der Mauer

Am 8. April 1989 findet der letzte bekannte Schusswaffengebrauch an der Berliner Mauer statt. Die beiden jungen Männer Bert Greisler und Michael Bachmann versuchen im Sprint den Grenzübergang Chausseestraße zu überwinden. Kurz nachdem die beiden losrennen, reagieren die Grenzsoldaten und lösen Alarm aus. Als die beiden sieben Meter vor dem Ziel sind, fällt ein Schuss. Dabei ist der Schießbefehl zu diesem Zeitpunkt eigentlich schon aufgehoben. auf

2000: Erste Babyklappe in Deutschland

Am 8. April 2000 eröffnet die erste Babyklappe Deutschlands in Hamburg. Auslöser für die Einrichtung der Klappe ist das Schicksal von fünf Neugeborenen: Ein Baby wird tot in einer Recycling-Anlage gefunden, vier weitere werden ausgesetzt. Inzwischen gibt es bereits 100 Babyklappen in Deutschland. Wenn sich die Klappe öffnet und ein Baby in das Wärmebett gelegt wird, werden Helfer informiert und sind schnell vor Ort. Die Klappe bietet Eltern die Möglichkeit, ihr Kind anonym und straffrei abzugeben. Die Abgabe muss zunächst nicht endgültig sein, innerhalb von acht Wochen können die Eltern sich zurückmelden. Ansonsten können die Kinder zur Adoption freigegeben werden. 2014 tritt das Gesetz zur vertraulichen Geburt in Kraft, das eine Alternative zur Babyklappe schafft.



Die nächste Dürre?

Der Frühling ist extrem trocken. Bauern blicken deshalb besorgt auf ihre Felder, der Wetterdienst warnt vor Waldbrandgefahr, die Pegelstände der Flüsse sinken. ► AUS ALLER WELT

EU bietet USA Freihandelsdeal an

Vorschlag wurde bereits vor Ankündigung von Trumps Strafzöllen unterbreitet / Aktienkurse weiter auf Talfahrt

BRÜSSEL/WASHINGTON/FRANKFURT (dpa). Im Zollstreit mit den USA bemüht sich die Europäische Union um Deeskalation: Die EU bietet den USA eine Vereinbarung zur gegenseitigen Aufhebung aller Zölle auf Industriegüter an. Trotz der Zolllösungen von US-Präsident Donald Trump sei die Europäische Union bereit zu verhandeln, sagte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in Brüssel.

Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur wurde das Angebot bereits vor Trumps Zolllösungen unterbreitet und zuletzt am Freitag erneuert. Auf Nachfrage ergänzte von der Leyen, vor allem das Thema Freihandel für Autos sei bereits mehrfach auf dem Tisch gewesen, es habe allerdings keine adäquate Antwort gegeben.

Von der Leyen machte deutlich, dass die EU neben ihren Bemühungen um Verhandlungen mit den USA weiterhin mögliche Gegenmaßnahmen für den Fall eines Scheiterns von Verhandlungen vorbereitet. Trump signalisierte zwar

Bereitschaft, unter bestimmten Bedingungen mit Handelspartnern über eine Lockerung der neuen Zölle zu reden. Sein Handelsminister Howard Lutnick hatte zuvor aber angekündigt, dass die US-Regierung ihren harten Kurs mit hohen Einfuhrgebühren auf Waren aus fast allen Staaten der Erde durchziehen wolle.

Auf der von Trump präsentierten Liste stehen 185 Handelspartner, für die deutlich

höhere Importzölle gelten sollen. Einfuhren aus Ländern der Europäischen Union will die USA mit 20 Prozent Zoll belegen.

Der Zollkonflikt war auch Gegenstand von Beratungen der EU-Handelsminister in Luxemburg. Der geschäftsführende Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck warnte dort vor überhasteten Reaktionen, sprach sich zugleich aber für die Vorbereitung von umfang-

reichen Gegenmaßnahmen aus. Wichtig sei, dass Europa sich nicht spalten lasse, betonte der Grünen-Politiker.

Als Reaktion auf das von Trump in der vergangenen Woche vorgelegte XXL-Paket von Importzöllen gingen die Börsen weltweit auf Talfahrt. Der deutsche Leitindex Dax stürzte in den ersten Minuten am ersten Handelstag der neuen Woche um rund zehn Prozent ab. Später verringerte der Index seine Verluste.

Der Zollstreit überlagert auch die positive Februar-Bilanz der deutschen Exporteure. Der Aufwind dürfe nicht täuschen, sagt Dirk Jandura, Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA): „Der Handelskrieg ist entfacht.“

Gerade für die Exportnation Deutschland sind steigende Zölle Gift. „Sollten Verhandlungen wider Erwarten überhaupt nichts bringen, droht für dieses Jahr erneut eine Rezession“, warnt Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Krämer.

„Deutschland und die EU müssen in der neuen Weltord-

nung rasch ihre Rolle finden“, mahnt BGA-Präsident Jandura. „Nicht nur die asiatischen, sondern auch die afrikanischen Märkte bieten erhebliches Potenzial für Wachstum und Geschäfte in der Zukunft.“

Unterdessen droht Trump mit einer weiteren Erhöhung der Zölle gegen China um noch einmal 50 Prozent. Er gebe Peking bis zum heutigen Dienstag Zeit, die Gegenzölle in Höhe von 34 Prozent wieder zurückzunehmen. Sonst würden seine neuen Zölle am Mittwoch in Kraft treten.

Trump schrieb weiter, China habe die „Vergeltungszölle“ in Höhe von 34 Prozent trotz seiner Warnung verhängt, dass er weitere Zölle erheben werde, sollte ein Land solche Gegenmaßnahmen ergreifen. Zudem wies das Weiße Haus Spekulationen über eine mögliche Aussetzung des gewaltigen US-Zollpakets entschieden zurück. Ein Regierungsvertreter sprach von „Fake News“. Zuvor hatten entsprechende Gerüchte in sozialen Netzwerken für Aufsehen und starke Schwankungen an den Börsen gesorgt.



Ein möglicher Freihandel für Autos (Bild: Verladebereich in Bremerhaven) ist EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zufolge zuletzt mehrfach ein Thema gewesen. Archivfoto: dpa

„Müssen schnell zum Ende kommen“

Wirtschaftsturbulenzen setzen Union und SPD bei ihren Koalitionsverhandlungen massiv unter Druck

BERLIN (dpa). Union und SPD sehen sich angesichts der Turbulenzen in der Weltwirtschaft und an den Börsen unter verschärftem Einigungsdruck bei ihren Koalitionsverhandlungen. „Jetzt müssen alle springen“, sagte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) vor Beginn neuer Verhandlungen in Berlin. Die Entwicklung mache umso deutlicher, „dass wir schnell zum Ende kommen müssen“, sagte Saarlands Regierungschefin Anke Rehlinger (SPD). In der vergange-

nen Woche hatte US-Präsident Donald Trump hohe Zölle für Importe aus vielen Staaten angekündigt. Seitdem stürzen weltweit die Börsen ab.

Die Lage an den internationalen Aktien- und Anleihemärkten sei dramatisch und drohe, sich weiter zuzuspitzen, schrieb der mögliche neue Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) auf der Plattform X. „Es ist dringlicher denn je, dass Deutschland so schnell wie möglich seine internationale Wettbewerbsfähigkeit wiederherstellt. Diese Frage

muss im Zentrum der Koalitionsverhandlungen stehen.“ Nötig seien Steuererhöhungen für Unternehmen und Bürger, ein spürbarer Rückbau der lähmenden Bürokratie, die Senkung der Energiepreise und eine Stabilisierung der Kosten für die sozialen Sicherungssysteme, sagte Merz.

Das große Ziel sei es jetzt, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu stärken, sagte CSU-Chef Markus Söder. „Wir sagen auch der Wirtschaft zu, dass sie sich auf eine neue Regierung ver-

lassen kann.“ Ideen wie Steuererhöhungen seien deshalb völlig ausgeschlossen.

Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Manuela Schwesig (SPD) hält eine rasche Einigung bei den Koalitionsverhandlungen für möglich. „Und ich bin sehr zuversichtlich, dass es auch gelingen könnte, in dieser Woche fertig zu werden.“ Am wichtigsten sei, dass alles, was man den Bürgern verspreche, auch finanzierbar sei. Man schaue auch noch, was man für die Wirtschaft tun könne.



CSU-Chef Markus Söder auf dem Weg zu den Koalitionsverhandlungen von Union und SPD in Berlin. Foto: dpa

Hamas feuert Raketen auf Israel

TEL AVIV/GAZA (dpa). Beim schwersten Beschuss aus dem umkämpften Gazastreifen auf Israel seit Monaten sind nach Militärangaben etwa zehn Raketen auf den Süden des Landes abgefeuert worden. Die meisten von ihnen konnten abgefangen werden, erklärte ein israelischer Militärsprecher. Eine Rakete schlug laut der „Times of Israel“ jedoch in der südisraelischen Stadt Aschkelon ein und richtete Schäden an. Den Angriff reklamierte der militärische Flügel der islamistischen Hamas für sich. Das israelische Militär bombardierte daraufhin nach eigenen Angaben den Raketenwerfer in Deir al-Balah im Gazastreifen, von dem aus die Geschosse abgefeuert worden waren. Israels Ministerpräsident Benjamin Netanyahu sprach auf dem Weg nach Washington, wo er sich erneut mit US-Präsident Trump traf, aus dem Flugzeug mit Verteidigungsminister Israel Katz und ordnete eine „energische Reaktion“ an, wie das Büro des Ministerpräsidenten mitteilte.

Mehr Angriffe auf Journalisten

BERLIN (dpa). Die Zahl der gewaltsamen Übergriffe auf Journalistinnen und Journalisten hat sich in Deutschland im vergangenen Jahr laut einer Auswertung mehr als verdoppelt. Die Organisation Reporter ohne Grenzen (RSF) hat 89 tätliche Angriffe auf Medienschaffende dokumentiert und belegt – die meisten am Rande von Kundgebungen, aber auch bei Veranstaltungen der rechten Szene und von Abtreibungsgegnern. Im Vorjahr 2023 hatte es 41 Attacken gegeben. Nur im Corona-Jahr 2022 war mit 103 Übergriffen ein höherer Wert als 2024 gemessen worden. Bei 75 der dokumentierten Vorfälle handelte es sich um Angriffe gegen Menschen. 14 Angriffe richteten sich gegen Redaktionsgebäude oder Wohnhäuser.

Ausführlich
Schifferstadter Tagblatt

Ein X für ein U vormachen?

Seriöse Nachrichten statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.



Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



In Trumps Börsen-Sturm gilt es, Nerven zu behalten

Von Karl Schlieker
karl.schlieker@vrm.de

Wie schnell sich der Wind drehen kann, zeigt die Achterbahnfahrt der weltweiten Börsen. Ging es gerade noch hoch in neue Sphären, stürzten die Kurse wenig später atemberaubend in die Tiefe, um sich dann wieder zu fangen. Was ist geschehen? Direkt nachdem der Republikaner Donald Trump das Amt des US-Präsidenten angetreten hatte, sprangen die Aktienkurse in ungeahnte Höhen. Deregulierung und Steuersenkungen sowie Wirtschaftsvertreter in höchsten Regierungspositionen versprachen ein goldenes Zeitalter für Aktien. Dass Trump seinen in unzähligen Reden beschworenen Zoll-Hammer tatsächlich aus dem Schrank holt und damit eine Weltwirtschaftskrise riskiert, schien auf dem Börsenparkett niemand ernsthaft in Betracht zu ziehen.

Nun hat Trump wider jeder ökonomische Vernunft gegen 185 Handelspartner rund um den Globus zum Handels-Schlag ausgeholt. Wie lange der US-Präsident seine disruptive Zoll-Politik durchhält, weiß niemand. Das können Stunden, Tage oder Monate sein. Bisher hat Trump einen abenteuerlichen Zickzackkurs hingelegt. Die Verunsicherung ist groß. Die Folgen sind verheerend. Denn es gibt kein wirksameres Gift für Konjunktur und Börsen als Unsicherheit. Das Pendel kann in alle Richtungen ausschlagen. Umso wichtiger ist es, die Nerven zu behalten. Das gilt für alle Ebenen: Europäische Union, nationale Regierungen, Unternehmen, Investmentfonds und Anleger. So darf sich die Europäische Union nicht zu Querfeldein-Gegenschlägen im Handel provozieren lassen, sondern sollte ihre ökonomischen Muskeln spielen lassen und demonstrativ Verhandlungsbereitschaft zeigen.

Nationale Regierungen sollten sich nicht in Einzelverhandlungen mit der US-Regierung isolieren lassen, sondern auf die europäische Ebene setzen. Unternehmen wiederum wären schlecht beraten, wenn sie im Panikmodus sämtliche Investitionspläne über den Haufen würfen. Gleichwohl gilt es, auch gegenüber den USA ein gesundes Derisking in Gang zu setzen. Das heißt, die Risiken für das eigene Geschäft zu minimieren, indem Lieferketten und Absatzmärkte Schritt um Schritt neu justiert werden. In Zeiten der Unsicherheit gilt es, auf Sicht zu fahren.

Diese Marschroute sollte auch für Investmentfonds und Privatanleger gelten. Hektische Aktienverkäufe in Krisen bedeuten, dass im Herdentrieb Buchverluste in tatsächliche Verluste verwandelt werden. Erfahrungen vergangener Krisen – vom Platzen der Internet-Blase Anfang der 2000er-Jahre über die Finanzkrise nach dem Crash der Lehman-Bank 2008 und zuletzt der Corona-Pandemie 2020 – haben deutlich gezeigt, dass die Börsenkurse sich wieder erholt haben. Wer damals einen langen Atem hatte, wurde mit Kursgewinnen belohnt. Wann es in der Trump-Krise so weit sein wird, weiß allerdings niemand.



Gewalt gegen Journalisten: Angriff auf unsere Gesellschaft

Von Mario Geisenhanslücke
mario.geisenhanslueke@vrm.de

Jeder Angriff auf einen Journalisten ist ein Angriff auf unsere Gesellschaft. Was – gerade von einem Journalisten – pathetisch klingt, hat aber diese Dimension. Immer mehr Kollegen hängen ihren Job an den Nagel, weil sie Opfer tätlicher Angriffe wurden, mit Gewalt an der Ausübung ihres Jobs gehindert werden oder Morddrohungen gegen sich und ihre Familie erhalten. Die Meinungsfreiheit und die Pressefreiheit – nicht umsonst im fünften Grundrecht geregelt – bilden das Rückgrat dieser Gesellschaft. Ohne die Presse als vierte Gewalt funktionieren die ersten drei nicht, wie sie sollen. Wer versucht, Meinungen mit Gewalt zu unterdrücken, die nicht in sein Weltbild passen, tritt mit Füßen auf die Demokratie ein – während er mit Füßen auf einen Journalisten eintritt. Dahintersteckt oft ein Kernproblem der heutigen Zeit: Viele haben das (Nach)Denken verlernt. Viele wollen gar nicht über multikausale Zusammenhänge grübeln. Viele wollen ganz klare Antworten auf die großen Problemstellungen unserer Zeit. Schwarz oder weiß. Ja oder nein. Die Psychologie spricht in solchen Fällen von fehlender Ambiguitätstoleranz – die Fähigkeit, Mehrdeutiges zu ertragen. Wenn sich deshalb jemand jeder Debatte und anderer Meinungen verschließt, ist das zwar ein Problem für unser gesellschaftliches Miteinander – aber Dummheit ist ja nicht verboten. Tritt aber jemand egal wem mit Gewalt entgegen, der eine abweichende Meinung vertritt, ist das nicht zu akzeptieren. Auch bei der VRM wurden schon Redakteure bedroht. Wir schützen unsere Kollegen dabei so gut wie irgendwem möglich – und gehen mit allen Möglichkeiten gegen die Täter vor.



Karikatur: Gerhard Mester

„Anleger sollten abwarten“

Aktienmärkte nach Trumps Zöllen im Sinkflug: Finanzexperten raten zu Besonnenheit, sprechen aber auch Warnung aus

Von Ralf Heidenreich

FRANKFURT/BERLIN/LIMBURGERHOF. Es ist Donald Trumps Muster: Er zündet die Welt an, und sobald der Gegenwind droht zum Sturm zu werden, signalisiert er Gesprächsbereitschaft, um einen „Deal“ zu machen. So geht er auch bei seinem Zollwut-Ausbruch vor. Von Sydney über Peking, Tokio, Hongkong, Frankfurt, Paris, London bis New York stürzten die Aktienmärkte nach dem Angriff des US-Präsidenten auf den Welthandel am Montag zum Börsensturz ab. Was Investoren wie Anlegern die höchsten Tagesverluste seit dem Corona-Crash im März 2020 bescherte. Der deutsche Leitindex Dax startete mit einem Minus von zehn Prozent in den Handel.

Doch die Reaktion von Trump kam: „Ich möchte das Defizitproblem lösen, das wir mit China, der EU und anderen Ländern haben“, sagte der US-Präsident Medienberichten zufolge. „Wenn sie darüber reden wollen, bin ich offen für Gespräche.“ Der unabhängige Finanzexperte Hartmut Walz hält es für möglich, „dass Trump die Unberechenbarkeit gezielt als Strategie einsetzt“.

„In der aktuellen Börsenkrise kann alles passieren“

Politische Börsen haben kurze Beine, lautet ein Börsianer-Spruch, mit dem sie die Kurzfristigkeit der Effekte politischer Entscheidungen auf den Aktienhandel umschreiben. So gesehen kann es nach Ansicht des Professors für Bankbetriebslehre an der Hochschule Ludwigs-hafen sein, dass die aktuelle politische Börse „extrem kurze Beine hat“. Denn es bestehe die Möglichkeit, dass der US-Präsident sehr schnell vor die Presse trete und Änderungen seiner Zollpolitik verkünde. Und tatsächlich reduzierte der Dax nach Trumps Signal der Gesprächsbereitschaft seine Verluste am Montag bis 18 Uhr auf rund vier Prozent. Doch auch eine Verschärfung der Lage sei angesichts der Unberechenbarkeit denkbar. „Alles kann passieren, auch das Gegenteil“, sagt Walz mit einem Augenzwinkern.

Und so wächst an der Börse die Furcht vor einer Kettenreak-

tion. „Peu à peu wird unser Risikoszenario zum Hauptszenario. Und die Rezession und der Einbruch an den Aktienmärkten könnten sogar noch schlimmer kommen, als wir es uns jetzt vorstellen können, eben weil die USA dem freien Welt-handel den Kampf ansagen“, zitiert das Handelsblatt Thomas Meißner, der das Finanzmarkt-Research der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) leitet.

Kursstürze wie jener am Montagmorgen beruhen häufig auf Übertreibungen, die sich in einigen Tagen häufig wieder relativierten, betont Walz. „Daher sollte man auf keinen Fall zu tiefen Kursen verkaufen.“ Er rät vielmehr dazu, „abzuwarten und die Füße stillzuhalten“. Und vielleicht sogar, sofern Anleger Geld zur Verfügung hätten, die Ausverkaufsstimmung für neue Aktien- oder Fondsen-gagements zu nutzen. „Aber es muss zur persönlichen Lebens-situation passen.“ Heißt: Das Geld müsse längerfristig zur Verfügung stehen, „und zum Beispiel nicht zur Finanzierung der notwendigen Dachreparatur oder eines neuen Autos vorgesehen sein“.

WAS SIND ETFs?

Die Abkürzung „ETF“ steht für **Exchange Traded Funds**, als börsengehandelte Index-fonds. Am verbreitetsten sind Aktien-ETFs. Sie investieren in der Regel automatisiert in sogenannte Indizes wie den Dax oder den Weltaktienindex MSCI World und sind daher kosten-günstig. Es gibt aber auch ETFs, die in andere Anlageklassen wie Anleihen, Rohstoffe oder den Geldmarkt investieren.

Auch beantwortet er die Frage, ob Anleger angesichts der Börsenturbulenzen darüber nachdenken sollte, längerfristig andere Anlageformen stärker zu gewichten, mit einem klaren Nein: „Der Schaden ist ja schon eingetreten, und sinken die Kurse, sind Aktien wieder rentabler.“ Zudem würden bei langfristigen Folgen eines Handelskrieges auch andere Anlageklassen getroffen. Die sich dann womöglich noch schlechter entwickelten.

Walz rät davon ab, aus spekulativen Gründen in Gold zu investieren. „Denn historisch ge-

sehen schwankt der Goldpreis sehr stark.“ Da sich dieser jedoch häufig dem Aktienmarkt entgegengesetzt entwickle, sei eine Beimischung von fünf bis zehn Prozent sinnvoll, um das Anlageportfolio „insgesamt ruhiger zu machen“. Darüber hinaus liege die langfristige Rendite von Gold klar unter jener von Aktien. Gold sei aber auch deshalb als Finanzreserve sinnvoll, „weil alle großen Währungen überschuldet sind“.

Nadine Graf, Geldanlage-Expertin des Verbraucherportals Finanztip, betont, dass Anleger für Aktien- oder Fonds-Engagements einen Zeithorizont von „mindestens 15 Jahren“ einplanen sollten. Damit man flexibel bleiben und Börsencrashes sowie längere Phasen niedriger Kurse aussitzen könne. Ihrer Ansicht nach sollten „weltweit gestreute Aktien-ETFs die Grundlage bilden“.

„ETFs sind ein einfacher und günstiger Weg, um an der Börse zu investieren“, betont Graf. So rechnet Finanztip in Zukunft für den ETF, der den Aktienindex MSCI World abbildet, mit einer jährlichen Durchschnittsrendite von sechs Prozent. Auf keinen Fall dürfe man

ANGST VOR EINER KETTENREAKTION

An der Aktienbörse wächst die Furcht vor einer Kettenreaktion. Ein Hintergrund sind sogenannte **Margin Calls**, die den Kursverfall dramatische beschleunigen können. Hedgefonds handeln demnach Aktien zum Teil auf Kredit und müssen bei den Banken, die sie finanzieren, Sicherheitsleistungen hinterlegen. Fallen die Kurse stark, sinkt der Wert ihrer Sicherheiten und die Banken verlangen einen Nachschuss. Können die Hedgefonds den nicht leisten, verkaufen die Banken die hinterlegten Sicherheiten. Das sind in der Regel große Aktienbestände.

jetzt mit Panikverkäufen auf die Krise reagieren. Überdies rät sie dringend davon ab, einen laufenden Aktiensparplan zu stoppen oder zu versuchen, Käufe und Verkäufe immer wieder nach den Kursschwankungen zu timen. Erstens sei es sehr schwierig, den richtigen Zeitpunkt zu finden. Zweitens entstünden Mehrkosten durch Transaktionsgebühren. Und Gewinne müssten versteuert werden.

„Gold ist als längerfristige Beimischung sinnvoll“

Gold hat ihren Angaben zufolge in den vergangenen 50 Jahren eine durchschnittliche Jahresrendite von 4,2 Prozent erzielt. Das Edelmetall sei zur Abfederung von Börsenschwankungen als längerfristige Beimischung von etwa zehn Prozent geeignet. Dabei spiele es keine Rolle, zu welchem Zeitpunkt – ob zu höheren oder niedrigeren Kursen – man einsteige. Mit Blick auf die wachsende Bedeutung von Aktien- und Fondsinvestments zur Aufbesserung der gesetzlichen Rente rät die Finanztip-Expertin Anlegern, die nur noch wenige Jahre bis zur Rente haben, rechtzeitig einen „finanziellen Puffer“ zum Beispiel auf ein Tagesgeldkonto einzuzahlen und die übrigen Titel so lange wie möglich zu halten. „Damit ich möglichst lange Renditen einfahre, aber nicht dann Geld entnehmen muss, wenn es so stark runtergeht wie aktuell“.



Trump's Zollpaket hatte die Börsen bereits in der vergangenen Woche weltweit auf Talfahrt geschickt. Auch am Montagmorgen ging die Talfahrt weiter. Foto: dpa

Franzosen entdecken Anschlagplan

PARIS (dpa). Die französische Polizei hat drei junge Männer wegen der Vorbereitung eines islamistischen Terroranschlags festgenommen. Sie sollen Medienberichten zufolge eine Blutspur nach dem Vorbild des Masakers in der Pariser Konzerthalle „Bataclan“ geplant haben. Zwei von ihnen, die über Material zum Bau von Sprengsätzen verfügten, kamen in Untersuchungshaft und ein Dritter wurde wegen Nichtanzeige der Terrorpläne unter Justizaufsicht gestellt.

Wie die Zeitung „Le Parisien“ und der Sender BFMTV berichteten, wurden die 19 bis 24 Jahre alten Männern in den nordfranzösischen Städten Lille und Dunkerque nach einem Hinweis an die Behörden auf einen bevorstehenden Anschlag gefasst. Inspiriert fühlten die Männer sich nach Informationen des „Parisien“ von der Anschlagsserie im November 2015 in Paris, wobei Islamisten 130 Menschen ermordeten – die meisten von ihnen im „Bataclan“. Die Männer hatten nach dem Zeitungsbericht in den sozialen Netzwerken mit einem Anschlag im Namen der Terrormiliz Islamischer Staat gedroht. Laut Bericht hatte die Gruppe mit dem Bau eines Sprengstoffgürtels begonnen. Als Anschlagziele sollen die jungen Männer ein Jugendheim im Norden, ein Restaurant oder einen Nachtclub, aber auch einen Ort der jüdischen Gemeinschaft ins Visier genommen haben.

Macron gegen „Umsiedlung“

KAIRO (dpa). Frankreichs Präsident Emmanuel Macron ist entschieden gegen eine dauerhafte Umsiedlung von Palästinensern aus dem Gazastreifen. „Wir lehnen die Vertreibung der Bevölkerung und jede Annexion des Gazastreifens und des Westjordanlandes entschieden ab“, sagte Macron nach einem Treffen mit Ägyptens Präsident Abdel Fatah al-Sisi in Kairo. Pläne, den Gazastreifen oder das Westjordanland zu annektieren, verstießen gegen das Völkerrecht, sagte Macron. „Wir verurteilen die Wiederaufnahme der israelischen Angriffe auf Gaza“, sagte Macron weiter. US-Präsident Donald Trump hatte Anfang Februar gesagt, die USA wollten den Gazastreifen übernehmen, das weitgehend kriegszerstörte Gebiet eineben, wieder aufbauen und zu einer „Riviera des Nahen Ostens“ machen. Die mehr als zwei Millionen Palästinenser müssten umgesiedelt werden. Ins Gespräch brachte er Ägypten und Jordanien, beide Länder lehnten ab. Trumps Äußerungen lösten in der arabischen Welt und darüber hinaus Empörung aus.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Wer jetzt was von Friedrich Merz erwartet

Die Koalitionsverhandlungen gehen auf die Zielgerade – und nun muss vor allem der CDU-Vorsitzende liefern

Von Hagen Strauß

BERLIN. CSU-Chef Markus Söder stimmte sich am Montagmorgen mit einer schlagkräftigen Filmikone aus vergangenen Tagen auf die Koalitionsverhandlungen in der bayerischen Landesvertretung ein. Söder postete ein Bild von sich mit einer „Bud Spencer“-Tasse in der Hand. „Woche der Entscheidungen: Jetzt kommt es drauf an“, schrieb der Ministerpräsident dazu.

Die Zeit des Draufhauens in alter Spencer-Manier soll für Union und SPD freilich vorbei sein. Zumindest zeigten sich einige Chefverhandler zuversichtlich bei der Ankunft am Tagungsort, diese Woche die Gespräche abschließen zu können. Vor allem auf einem lastet momentan besonderer Druck: auf Friedrich Merz. Wegen steigender Umfragewerte der AfD bei sinkenden für die Union. Wegen der Unruhe an der Basis aufgrund gebrochener Wahlversprechen zugunsten der SPD. Wo der voraussichtlich künftige Kanzler im Schlusspunkt liefern muss, und wer was von ihm erwartet.

Die Themen: Steuern und Einsparungen, weniger Belastungen für die Wirtschaft und die Migration inklusive Zurückweisungen an den Grenzen, das sind die Hauptpunkte, bei denen Merz eine gehörige Portion „CDU pur“ in den Koalitionsvertrag verhandeln muss. „Das ist die klare Erwartung“, heißt es in der Partei. Denn gerade bei diesen Themen hat die Union im Wahlkampf viel versprochen. Zu hören ist aber auch, dass sich mancher



Nicht nur Saskia Esken (SPD), Markus Söder (CSU, hinten), und Lars Klingbeil (SPD, rechts) richten derzeit ihre Augen auf Friedrich Merz (links). Der sieht sich in den Koalitionsverhandlungen mit zahlreichen Forderungen aus allen Richtungen konfrontiert. Foto: dpa

„noch wundern“ werde über die Ergebnisse, die Merz erzielen werde. Dass der Kanzlerkandidat und die Union unter Zugzwang stehen, weiß man auch in der SPD. Parteichefin Saskia Esken äußerte am Montag Verständnis: „Na klar, wir müssen auf beiden Seiten Punkte machen.“

Die Jungen: Die lauteste Kritik kommt von der Jungen Union (JU). Deren Vorsitzender Johannes Winkel ist derzeit auf vielen Kanälen unterwegs. Die Union sei der SPD beim The-

ma Finanzen „sehr weit entgegengekommen“, ließ er am Montag wissen. Nun müsse die SPD auf die Union „bei den Themen Wirtschaft und Migration ein sehr großes Stück“ zugehen. Auf die Frage, ob er gegen eine Koalition mit der SPD stimmen würde, wenn es hier keinen Politikwechsel gebe, antwortete Winkel in einem Interview: „Alles andere entspräche ja dem Motto Macht als Selbstzweck.“ Weiter sagte er: „Eine Regierung mit CDU-Kanzler, aber SPD-In-

halten wäre doch erst recht ein Konjunkturprogramm für die AfD.“ Innerparteilich kommt Winkels Konfrontationskurs nicht sonderlich gut an – er wolle sich nur profilieren und übertreibe es, wird hinter vorgehaltener Hand geschimpft. Und das, obwohl er von Merz im Wahlkampf unterstützt worden sei. Winkel sitzt neu im Bundestag.

Die Basis: Zuletzt erreichten das Konrad-Adenauer-Haus keine guten Nachrichten von der Basis. In unzähligen Mails

machten sich Parteimitglieder Luft nach dem Kursschwenk des Vorsitzenden bei den Schulden. Darüber hinaus sorgten Austritte in Kreis- und Stadtverbänden für Schlagzeilen – wie etwa in Kühlungsborn. Insgesamt soll es „höhere Austrittszahlen als üblich“ gegeben haben. In der Parteiführung sorgt das freilich auch für Unverständnis: „Einen Austritt mitten in Koalitionsverhandlungen zu begründen, ohne deren Ergebnisse abzuwarten, halte ich persönlich

für unpassend“, meinte kürzlich Vorstandsmitglied Philipp Amthor. Manch einer spricht überdies von „einem Sturm im Wasserglas“. Wenn die Verhandlungen erst einmal abgeschlossen seien und Merz entsprechende Ergebnisse vorgelegt habe, werde sich die Lage beruhigen. Denn eins wolle die Union doch immer: „Regieren.“

Das Personal: Nach den Inhalten soll das Personal festgezurrt werden. Und wohl auch erst dann, wenn die SPD ihren Mitgliederentscheid erfolgreich überstanden hat. Jede Menge Namen und Besetzungslisten kursieren. Merz braucht ein überzeugendes personelles Angebot, um Gemüter in der Partei zu beruhigen. Auch hier ist der Druck auf ihn groß. Denn es gibt Erwartungen, etwa mit Blick auf die Beteiligung von Frauen oder Ostdeutschen.

Der Präsident: Das Vorgehen von US-Präsident Donald Trump bei den Zöllen hat auch bei den schwarzen und roten Koalitionsverhandlern zu der Einsicht geführt, dass es nun schneller gehen und man sich auf das Wesentliche konzentrieren muss. Für Merz ist das die rasche Wiederherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Landes, wie er wissen ließ. Trump spielt ihm sozusagen in die Hände, zu beschleunigten Ergebnissen zu kommen. Oder wie CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt am Montag meinte, allen werde nun noch mal bewusst, „dass wir eine sehr, sehr hohe Verantwortung haben“.

Nicht mehr Spitzenreiter

Asyl: Frankreich hängt Deutschland bei Zahl der Neuanträge ab

NÜRNBERG (dpa). Deutschland ist im Februar von Frankreich als Spitzenreiter bei Asylanträgen in Europa abgelöst worden. Nach der in Nürnberg veröffentlichten Statistik des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (Bamf) lagen bei der Gesamtzahl der Anträge Frankreich mit 13.080 und Spanien mit 12.975 vor Deutschland mit 12.775. Zum Vergleich: In der Summe des gesamten Jahres 2024 lag Deutschland mit 250.615 Anträgen noch deutlich an der Spitze vor Spanien mit 166.175 und Italien mit 158.605.

Ein internationaler Vergleich für den März liegt bisher nicht vor. In Deutschland ging die Zahl der Asylanträge aber weiter zurück, auf 10.647 – davon 8.983 Erstanträge. Das sind 19,7 Prozent weniger als im Februar und 45,3 Prozent weniger als im März 2024. Es handelt sich um die niedrigste März-Zahl seit 2022. Das liegt vor allem an einem klaren Rückgang von Asylanträgen von Menschen aus den drei Haupt-Herkunfts-ländern Syrien, Afghanistan und der Türkei.

Faeser: Irreguläre Migration deutlich zurückgedrängt

Im gesamten ersten Quartal 2025 waren 41.123 Asylanträge eingegangen, davon 36.136 Erstanträge. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es mit 71.061 Anträgen – davon 65.419 Erstanträge – noch deutlich mehr. Die Zahl der Erstanträge aus dem langjährigen Bürgerkriegsland Syrien hat sich im ersten Quartal halbiert: von 19.687 im Vorjahr auf 9.861. Bei Erstanträgen aus der Türkei gab es sogar ein Minus von 61,2 Prozent auf nur noch



Ein Mann sitzt auf einer Bank auf dem Gelände der Zentralen Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Eisenhüttenstadt: Die Zahl der Menschen, die in Deutschland einen Asylantrag stellen, ist deutlich zurückgegangen. Foto: dpa

3.755. Die Zahl der Erstanträge aus Afghanistan verringerte sich um 42,5 Prozent auf 5.616.

Die geschäftsführende Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) betonte, die irreguläre Migration nach Europa sei deutlich zurückgedrängt worden „durch ein starkes Bündel an Maßnahmen, durch eigenes deutsches Handeln und enge europäische Kooperation“. Nun müsse das neue europäische Asylsystem (GEAS) durchgesetzt werden, „damit wir auch die EU-Außengrenzen besser schützen und dauerhaft zu einer fairen Verteilung von Geflüchteten in der EU kommen“.

In nur noch 18,5 Prozent der Fälle erhielten die Antragsteller einen Schutzstatus. Diese Quote – im Gesamtjahr 2024 lag sie noch bei 44,4 Prozent – ist allerdings derzeit nicht aussagekräftig, weil wegen der unklaren politischen Situation in Syrien ein Entscheidungsstopp

verhängt wurde. Asylverfahren von Menschen aus Syrien werden bis auf weiteres nur in Ausnahmen entschieden. Wann der Entscheidungsstopp aufgehoben wird, ist derzeit unklar. Ende März waren insgesamt noch 180.597 Asylverfahren anhängig, 7,5 Prozent weniger als Ende Februar.

Das umstrittene Dublin-Verfahren zur Verteilung der Asylsuchenden innerhalb Europas funktioniert aus deutscher Sicht weiterhin nicht optimal. Deutschland stellte nach der Dublin-Regelung von Januar bis März insgesamt 13.223 Übernahmearbeiten an EU-Länder, in deren Gebiet der betreffende Asylsuchende erstmals einen Antrag gestellt hatte. In 8.929 Fällen stimmten die betreffenden EU-Länder zu. Doch in nur 1.715 Fällen kam es der Statistik des Bundesamts zufolge tatsächlich zur Überstellung.

„So kann Demokratie nicht funktionieren“

Im Podcast warnt Politikwissenschaftler Korte vor einer „Lieferando-Mentalität“ der Wähler

Von Sascha Kircher

MAINZ. Politikwissenschaftler Professor Dr. Karl-Rudolf Korte rechnet mit einem baldigen Abschluss der Koalitionsverhandlungen von Union und SPD, womöglich bereits in dieser Woche. Im Gespräch mit VRM-Chefredakteur Dennis Rink in der neuen Folge „Korte & Rink“ interpretiert Korte die ruhige Nachrichtenlage als ein gutes Zeichen dafür, dass konzentriert gearbeitet werde. Dabei gehe es darum, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen – um dann eine ambitionierte Politik zu machen und Erfolge zu liefern.

Politischer Mut und Ehrlichkeit

„Es braucht strategiefähige Politik – und originelle Auswege“, schreibt Korte den Koalitionären ins Stammbuch. Politischer Mut, den Menschen auch unbequeme Wahrheiten zuzumuten, aber auch die Ehrlichkeit, fehlende Lösungen einzuräumen, seien gefragt. Im Zentrum: Themen wie Infrastruktur, Erreichbarkeit und Daseinsvorsorge – laut dem Politikwissenschaftler maßgebliche Zufriedenheitsfaktoren der Bevölkerung. „Wer hier glaubhaft liefert, nimmt Populisten den Wind aus den Segeln.“

Korte warnt zugleich vor einem zu heftigen Schielen nach Zustimmungswerten: „Im Moment sind die Umfragedaten irrelevant.“ Manche Medien sehnten allerdings geradezu den Moment herbei,

wenn die AfD an der Union vorbeiziehe.

„Überzeugende Lösungen“, insbesondere für Alltagsprobleme, seien das beste Rezept gegen Unzufriedenheit und daraus resultierende Radikalität, findet Korte. Zugleich warne er vor einer „Lieferando-Demokratie“: „Einfach was bestellen, servicemäßig, dann gucken, ob es kommt und ob es schmeckt und ob es passt. So kann unsere Demokratie nicht funktionieren.“ Trotzdem hegen viele Wähler diese Erwartungshaltung, die der Politikwissenschaftler als „Reklamationsanspruch“ bezeichnet.



Der Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte und VRM-Chefredakteur Dennis Rink sprechen in ihrem Podcast jeweils montags über Politik in Deutschland, Rheinland-Pfalz und Hessen. Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, „YouTube“ und „Podimo“.

Sie haben eine Frage oder ein Thema zur Politik, die Professor Korte und Chefredakteur Rink in einer Podcast-Folge besprechen sollten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an die Adresse: audio@vrm.de.

Neue Zentrale für das BKA

WIESBADEN (dpa). Das Bundeskriminalamt (BKA) in Wiesbaden soll einen neuen zentralen Standort bekommen. Wie die Stadtverwaltung Wiesbaden mitteilte, fasste die Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit den Beschluss für einen Bebauungsplan. Ziel der Planung sei es, das erforderliche Baurecht für den neuen Zentralstandort des BKA zu schaffen. Dazu muss auch der Flächennutzungsplan für das Areal geändert werden. Die Bundesbehörde will auf einer etwa 30 Hektar großen Fläche nahe dem Stadtteil Erbenheim die bislang im Stadtgebiet verteilten Liegenschaften an einem Standort bündeln. Beim BKA in Wiesbaden arbeiten rund 7.000 Menschen. Der nun gefasste sogenannte Aufstellungsbeschluss ist der erste Schritt, um das Bauleitplanverfahren einzuleiten.

Ukraine in Bedrängnis

KIEW/MOSKAU (dpa). Russische Truppen bringen nach Berichten beider Seiten zunehmend die letzten ukrainischen Verteidiger des Gebietes Luhansk in Bedrängnis. Das russische Verteidigungsministerium in Moskau nahm für seine Truppen in Anspruch, den kleinen Weiler Kateryniwka im äußersten Norden des Gebietes Donezk erobert zu haben. Ukrainische Militärblogger sehen den Ort auf ihren Karten zwar noch unter Kontrolle Kiewer Truppen. Sie bestätigen aber die russischen Vorstöße in dieser Richtung. Auch der ukrainische Generalstab meldete Gefechte in der Gegend. Russland betrachtet Luhansk seit 2022 als sein Staatsgebiet.

Florian Huettl bleibt Opel-Chef

RÜSSELSHEIM (dpa). Der Automanager Florian Huettl bleibt für weitere drei Jahre Opel-Chef bei Opel. Der Aufsichtsrat der deutschen Stellantis-Tochter hat den Vertrag des 48-Jährigen bis 2028 verlängert, wie das Unternehmen am Samstag in Rüsselsheim mitteilte. Huettl hatte den Posten im Juni 2022 übernommen und führt zudem seit Dezember 2024 sämtliche Aktivitäten des Mutterkonzerns in Deutschland. Opel ist die einzige deutsche Marke in dem multinationalen Automobilkonzern mit Sitz in Amsterdam. Stellantis ist aus der Fusion von Fiat-Chrysler mit der französischen Peugeot-Mutter PSA entstanden, die bereits 2017 Opel übernommen hatte.

Weniger Stinker auf den Straßen

FLENSBURG (dpa). Die Autos auf deutschen Straßen werden sauberer. Inzwischen haben knapp 53 Prozent der gut 49 Millionen zugelassenen Pkw entweder den Abgasstandard Euro 6 oder sie stoßen als reine E-Autos keine Abgase aus, wie aus Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes mit Stichtag 1. Januar hervorgeht. Vor einem Jahr lag der Anteil bei 49 Prozent. Zugleich schrumpft aber der Anteil von Klein- und Kompaktwagen sowie der besonders kleinen Autos – der sogenannten Minis – am Bestand. Wichtigster Treiber für den höheren Euro-6-Anteil war, dass die Zahl der älteren Autos mit schlechteren Abgasstandards im Fahrzeugbestand um rund 1,7 Millionen sank. Zudem stieg die Zahl der in Deutschland zugelassenen Elektroautos um 243.000 auf 1,65 Millionen.

Die Deutschen lieben den Sonnenstrom

Photovoltaik ist längst eine Technik für alle geworden: Mittlerweile gibt es mehr als fünf Millionen Anlagen im Land

Von Helge Toben und Christof Rührmair

BERLIN/BONN. Stromerzeugung aus Sonnenlicht boomt in Deutschland: Bei der Bundesnetzagentur waren Anfang April rund 5.005.000 Anlagen registriert. Die Marke von über fünf Millionen Anlagen im Betrieb ist damit geknackt.

Dies sei ein „Meilenstein der Energiewende“, heißt es vom Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar). „Keine andere Stromerzeugungsform erfreut sich in der Bevölkerung einer so großen Beliebtheit“, sagt Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig.

Die meiste Leistung ist auf Eigenheimen installiert

Mittlerweile seien rund 104 Gigawatt Solarstromleistung installiert. „Rund 38 Prozent davon auf Dächern von Eigenheimen, rund 29 Prozent auf Firmendächern, 32 Prozent auf Freiflächen und knapp ein Prozent an Balkonen.“ Im Jahr 2024 seien allein rund 17 Gigawatt hinzugekommen. 104 Gigawatt entspricht der Kapazität von 104 großen Kohlekraftwerken, die jedoch unabhängig von Tageszeit und Wetter Strom produzieren können. „Mittlerweile decken Solaranlagen knapp 15 Prozent des heimischen Strombedarfs“, so der Verband.

Körnig verwies auf die Bedeutung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, das vor 25 Jahren in Kraft trat. Es sei die „Initialzündung zur Verbreitung der Solarenergie“ und ein „entscheidender Markttöffner“ gewesen. Binnen einer Genera-



Balkonkraftwerke boomen: Rund 870.000 Anlagen gibt es inzwischen. Sie werden meist von Mietern oder Wohnungseigentümern genutzt, während Hausbesitzer meist größere Dachanlagen wählen.

tion sei aus einer teuren Satellitentechnik die günstigste Form der Stromerzeugung auf Erden geworden. „Aus unmnühdigen Stromkunden werden millionenfach solare Prosumer, die ihre Energieerzeugung zunehmend selbst in die Hand nehmen.“ Als Prosumer werden die Konsumenten bezeichnet, die gleichzeitig Produzenten sind, in diesem Fall von Strom. Der größte Teil der 5 Millionen Anlagen entfällt laut Marktstammdatenregister auf

sogenannte bauliche Anlagen auf Dächern, Fassaden, Gebäuden und ähnlichem. Gut 4,1 Millionen von ihnen sind in Betrieb. Zusammen kommen sie auf eine Bruttoleistung von gut 71 Gigawatt. Nach der Zahl der Anlagen liegen die Balkonkraftwerke mit 870.000 auf Platz zwei. Klein wie sie sind, kommen sie allerdings nur auf 0,8 Gigawatt. Genau andersherum ist es bei Freiflächenanlagen. Von ihnen sind zwar nur gut 19.000 registriert, ihre Leis-

tung ist mit 31,5 Gigawatt aber groß. Dazu kommen noch 95 Anlagen auf Großparkplätzen und 27 auf Gewässern. Zusammen steuern sie 0,06 Gigawatt bei.

Schneller Ausbau – auch dank Balkonkraftwerken

Der Anstieg bei den Neuanlagen war zuletzt steil, allein seit Anfang 2024 sind 1,25 Millionen Anlagen hinzugekommen. Dabei hat auch der noch junge

Boom der kleinen und billigen Balkonkraftwerke geholfen, von denen in diesem Zeitraum mehr als eine halbe Million in Betrieb ging. Sie würden oft von Mietern und Wohnungseigentümern genutzt, während Hausbesitzer meist größere Dachanlagen wählen.

Insgesamt weist das Marktstammdatenregister rund 870.000 Balkonkraftwerke in Betrieb aus. Im ersten Quartal sind bis jetzt rund 81.000 angemeldet worden – obwohl die

Saison für die Geräte, die auch Steckersolargeräte genannt werden, erfahrungsgemäß erst im Frühjahr beginnt. Eine „sehr positive“ Entwicklung, sagt Körnig, doch die Zahlen dürften nach seiner Einschätzung ein gutes Stück unter den tatsächlichen Werten liegen. Einerseits werden trotz Pflicht nicht alle Anlagen angemeldet. Andererseits gibt es für die Anmeldung eine Frist von einem Monat. Es sind also noch Nachmeldungen für das erste Quartal zu erwarten. Vor einem Jahr kamen auf diese Weise noch rund 10.000 Anlagen nachträglich hinzu.

Insgesamt sind die Balkonkraftwerke weiter im Aufwind. Auch ohne die zu erwartenden Nachmeldungen wurde im ersten Quartal ein Drittel mehr angemeldet als im Vorjahreszeitraum. Mit ihnen könnten es Richtung 50 Prozent gehen. Und wenn der Absatz im zweiten Quartal saisontypisch anzieht – 2024 kamen in diesem Zeitraum 166.000 Anlagen hinzu –, dürfte die Grenze von einer Million registrierter Anlagen in Betrieb erreicht werden.

Auch Körnig erwartet die Million „im Sommer“. Den Boom führt er auf die niedrigen Kosten und einfache Installation zurück. Auch die rechtlichen Verbesserungen der vergangenen Jahre hätten geholfen. Ein Ende sei noch nicht in Sicht. Es gebe in Deutschland rund 30 Millionen Wohnungen in Zwei- oder Mehrfamilienhäusern. „Auch wenn sicher nicht alle diese Wohneinheiten geeignet sind für die Anbringung eines Steckersolargerätes, gehen wir weiterhin von einem großen Potenzial aus.“

Börse Frankfurt

MDAX ↓	24640,54 (-3,02%)	Div.	7.4.	4.4.
Aixtron NA	0,40	9,50	9,20	
Aroundtown (LU)		2,29	2,39	
Aurubis	1,50	73,50	71,35	
Autoliv Group	16,40	16,40	16,95	
Bechtle	0,70	32,24	33,74	
Bilfinger	1,80	59,50	60,80	
Carl Zeiss Meditec	0,60	50,30	48,74	
CTS Eventim	1,43	88,55	90,00	
Delivery Hero		21,06	21,72	
Dt. Wohnen Inh.	0,04	20,05	20,45	
DWS Group	6,10	38,34	41,50	
Evonik Industries	1,17	17,91	18,40	
Exotec	0,05	5,23	5,52	
Fatec	1,00	18,89	19,63	
Fraptor		53,15	54,50	
freemove NA	1,77	32,34	33,74	
Fuchs VZ	1,11	39,52	40,34	
GEA Group	1,00	49,08	51,80	
Gerresheimer	1,25	53,55	55,00	
Hella	0,71	83,82	86,00	
Hellorf		7,62	7,44	
Hensoldt	0,40	56,40	57,75	
Hochtiel	4,40	137,90	140,10	
Hugo Boss NA	1,35	33,18	33,30	
Jenoptik	0,35	15,29	15,72	
Jungheinrich VZ.	0,75	26,40	26,52	
K+S NA	0,70	12,36	12,20	
Kion Group	0,70	30,54	31,51	
Knorr-Bremse	1,64	73,85	75,20	
Krones	2,20	107,20	109,00	
Lanxess	0,10	22,10	23,03	
LEG Immobilien	2,45	67,90	69,36	
Lufthansa vNA	0,30	5,86	6,07	
Nemetschek	0,48	95,85	98,65	
Nordex		14,27	14,63	
Puma	0,82	18,70	20,17	
Rational	13,50	679,00	695,50	
Redcare Pharmacy (NL)		119,70	123,20	
RENK Group	0,30	40,34	41,37	
RTL Group (LU)	2,75	31,95	32,30	
Scout24 NA	1,20	90,60	93,80	
Ströer & Co.	1,85	47,10	47,90	
TAG Immobilien		12,57	13,51	
Talans NA	2,35	83,65	89,60	
TalentViewer SE	0,10	10,52	11,60	
theissenkrupp	1,15	10,09	8,79	
Traton	1,50	27,22	28,40	
TUI		5,86	5,86	
United Internet NA	0,50	16,89	17,38	
Wacker Chemie	3,00	59,85	62,12	

SDAX ↓	13935,97 (-1,90%)	Div.	7.4.	4.4.
1&1	0,05	14,00	13,98	
adesso	0,70	86,90	92,00	
Adran Networks	0,52	20,20	20,20	
AlzChem Group	1,20	90,30	94,00	
Amadeus Fire	5,00	69,80	71,20	
Atos Software	1,69	119,80	121,80	
Befesa (LU)	0,73	22,44	23,30	
Borussia Dortmund	0,06	2,92	2,95	
Cancom	1,00	23,50	24,10	
Ceconomy St.		2,84	2,97	
CeWe Stiftung	2,60	94,10	97,90	
CompuGroup Med.	1,00	22,02	22,10	
Demapharm Holding	0,88	35,70	35,55	
Deutsche Beteiligung	1,00	22,40	22,25	
Deutz	0,17	5,73	5,81	
Douglas		9,60	9,86	
Drägerwerk VZ.	1,80	61,60	60,30	
Dt. EuroShop NA	2,60	17,26	17,58	
Dt. Pfandbriefbank		5,03	4,99	
Dürr	0,70	18,42	19,17	
Eckert & Ziegler SE	0,05	45,96	48,40	
Elmos Semicond.	0,85	50,20	51,70	
Energiekontor	1,20	40,85	39,60	
Fielmann Grp.	1,00	39,85	40,45	
Formycon		22,00	22,90	
GFT Technologies	0,50	18,96	20,35	
Grand City Prop. (LU)		9,70	9,85	
Griekne NA	0,47	13,48	13,08	
Hamborner RE	0,48	5,64	5,89	
Heldberger Druck.		9,06	9,95	
Hombach Hold.	2,40	84,10	85,60	
Hyppoport SE		169,00	167,90	
Indus Holding	1,20	21,60	21,95	

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	7.4.	4.4.
Aumann	0,20	11,54	11,96
BayWa vNA		7,33	7,68
BB Biotech NA (CH)	1,80	28,80	29,30
BMV VZ.	6,02	63,05	63,60
Conestro	0,90	58,04	59,50
Fuchs St.	1,10	29,85	30,55
Happel-Lloyd NA	9,25	121,40	121,60
Henkel & Co.	1,83	63,00	66,50
Homag Group	1,02	29,00	29,80
JDC Group		19,15	19,80
Leifheit	1,05	16,00	17,20
Medigene NA		0,65	0,67
Nitzsche	0,22	67,80	69,50
Pfeiffer Vacuum	7,32	153,00	154,20
Sartorius St.	0,73	148,00	150,00
Volkswagen St.	9,00	89,05	90,25

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	7.4.	4.4.
3U Holding	0,05	1,36	1,48
BioNtech		76,90	81,45
Brain Biotech		2,12	2,28
CeoTronics	0,15	7,80	7,60
Datron	0,20	7,25	7,30
EDAG	0,10	5,65	5,52
EDAG Engineer. (CH)		6,82	6,52
KSB St.	26,00	710,00	710,00
Mainz Biomed (NL)		-	-
MAX21 konv.		1,79	1,79
MVV Energie NA	1,25	28,80	29,80
Schwallbchen	0,80	54,00	55,00
Sharex, Val. B. NA o.N.		75,50	77,50
Siemens	1,85	48,80	49,00

EURO STOXX 50 ↓	4656,41 (-4,55%)	Div.	7.4.	4.4.
AB Inbev (BE)	0,82	53,34	55,30	
Adyen (NL)		1210,20	1228,60	
Ahold Delhaize (NL)	0,50	33,22	34,65	
Air Liquide (FR)	2,91	162,42	169,44	
ASML Hold. (NL)	1,52	568,30	562,00	
AXA (FR)	1,98	36,16	37,41	
Banco Santander (ES)	1,10	5,25	5,50	
BBVA (ES)	0,29	11,21	11,39	
BNP Paribas (FR)	4,60	65,99	67,30	
Danone (FR)	2,10	69,30	71,30	
Enel (IT)	0,22	6,91	7,38	
Eni (IT)	0,25	12,26	12,88	

DAX	Div.	7.4.	4.4.
Adidas NA	0,70	0,4	186,35
Airbus	2,80	2,0	136,70
Allianz vNA	13,80	4,4	316,00
BASF NA	3,40	8,4	40,69
Bayer NA	0,11	0,6	19,83
Beiersdorf	1,00	0,9	112,80
BMW St.	6,00	8,9	67,08
Brenntag NA	2,10	3,8	54,60
Commerzbank	0,35	1,7	20,58
Continental	2,20	3,7	58,72
Daiflex Truck	1,90	5,8	32,85
Dt. Bank NA	0,45	2,5	18,07
Dt. Börse NA	3,80	1,5	247,50
Dt. Post NA	1,85	5,5	33,67
Dt. Telekom	0,77	2,5	31,33
E.ON NA	0,53	3,9	13,60
Fres. M.C.St.	1,19	2,8	42,18
Freusenius		36,12	38,06
Hann. Rück NA	7,20	2,9	245,60
Heidelberg Mat.	3,00	2,1	143,60
Henkel VZ.	1,85	2,7	68,72
Infinion NA	0,35	1,4	25,11
Mercedes-Benz	5,30	10,8	49,05
Merck	2,20	2,0	112,70
MTU Aero	2,00	0,7	268,20
Münch. r.vNA	15,00	2,9	519,80
Porsche VZ.	2,31	5,4	42,82
Qiagen NV	2,56	8,0	32,20
Rheinmetall	5,70	0,5	1244,00
RWE St.	1,00	3,2	31,31
SAP	2,20	1,0	221,40
Sartorius VZ.	0,74	0,4	175,85
Siem. Energy	0,95	2,2	48,56
Siem. Health.	0,77	4,2	44,57
Siemens NA	5,20	2,9	176,60
Symrise	1,10	1,2	90,78
Vonovia NA	0,90	3,5	29,91
VW VZ.	9,06	10,6	85,48
Zalando		29,41	30,15

DAX nach dramatischen Verlauf sehr schwach
(Dow Jones) - Nach einem dramatischen Handelsverlauf hat die deutsche Aktienmarke am Montag schwach geschlossen. Der DAX verlor zwar 4,1 Prozent auf 19.790 Punkte, es hätte aber viel schlimmer kommen. Am Morgen sah es angesichts eines Kursrückgangs um über 10 Prozent auf das Tages Tief bei 18.490 noch nach einem Borsensturz Montag aus. Weiter sitzt den Schwarzern die Angst im Nacken, dass das



DAX ↓	19789,62 (-4,13%)	TECDAX ↓	3212,80 (-3,18%)
EssilorLuxottica (FR)	3,95	234,10	243,00
Ferrari (IT)	2,44	360,70	380,50
Hermes Internat. (FR)	3,50	2163,00	2187,00
Iberdrola (ES)	0,00	14,31	14,49
Inditex (ES)	0,77	42,40	44,70
ING Group (NL)	0,35	15,53	15,93
Insg. Sanpaolo (IT)	0,17	3,93	4,09
Kering (FR)	2,00	158,74	169,00
L'Oréal (FR)	6,75	330,85	342,70
LMVH (FR)	5,50	521,70	527,30
Nokia (FI)	0,03	4,31	4,41
Nordea Bank AB (FI)	0,94	10,16	10,58

KOMMENTAR



Tadej Pogacar ist auch Sieg bei Paris-Roubaix zuzutrauen

Von Udo Döring
udo.doering@vrm.de

Wie sollte man Tadej Pogacar nun bezeichnen? Ausnahmefahrer, Dominator, gar Kannibale wie einst Eddy Merckx, mit dem er gerne verglichen wird. Nennen wir ihn einfach Sammler. Der Radprofi erweitert sein Titelalbum stetig, zuletzt mit der Flandern-Rundfahrt. Die Zieleinfahrt war sinnbildlich für die aktuellen Kräfteverhältnisse auf der Straße: Ein einsamer Tadej Pogacar, hinter dem mit großem Abstand die Eintages-Titanen Mads Pedersen, Mathieu van der Poel und Wout van Aert darum sprinten, wer neben ihm auf dem Podium stehen darf. Im Vorjahr gewann Pogacar Giro d'Italia, Tour de France und Weltmeisterschaft. Eine im Profiradsport rare Sammlung. Im Regenbogentrikot hat er schon für heroische Bilder gesorgt, als er etwa mit großen Blutflecken auf Haut und weißem Trikot zum Sieg der zum Kultrennen aufgestiegenen Strade Bianche fuhr. Nach den weißen Schotterstraßen von Italien will Pogacar nun das Kopfsteinpflaster von Nordfrankreich erobern. Zum ersten Triumph bei Paris-Roubaix fehlen dem Slowenen eigentlich Statur und Erfahrung der Spezialisten. Er geht auch hohes Risiko mit Blick auf den Sommer und die großen Rundfahrten. Aber einem Tadej Pogacar ist in der aktuellen Form zuzutrauen, dass er auch dieses Monument des Radsports einsammelt.

ZITAT DES TAGES

„Sie sollten sich schämen. Ich verstehe nicht, dass sie die Mutter von Phil ins Spiel bringen. Aber das ist nicht United, das sind die Leute und die haben einen Mangel an Klasse.“

Pep Guardiola, Trainer von Manchester City, über die Fans von Manchester United, die im Stadtderby (0:0) bei der Auswechslung des Offensivspielers Phil Foden dessen Mutter derb beleidigt hatten.

TOP & FLOP

- +** Alex Owetschkin
- FC Southampton

Der Eishockey-Superstar hat mit seinem 895. NHL-Treffer Geschichte geschrieben und ist vor Kanadas Eishockey-Legende Wayne Gretzky nun alleiniger Rekordtorschütze der Liga. Der Russe erzielte beim 1:4 seiner Washington Capitals bei den New York Islanders das 1:2 unter großem Jubel. Der 39-Jährige ließ sich bäuchlings aufs Eis fallen, das Spiel wurde für mehr als 20 Minuten unterbrochen, um das Ereignis gebührend zu würdigen. Kurios: Owetschkin brauchte für seine 895 Treffer 1487 Spiele – exakt so viele Partien hat der inzwischen 64 Jahre alte Gretzky in der NHL absolviert und dabei nur ein Tor weniger erzielt.

Der Aufsteiger hat nach der 1:3-Niederlage bei Tottenham Hotspur auch rechnerisch keine Chance mehr auf den Klassenerhalt in der Premier League. Nie zuvor war ein Team bei noch sieben verbleibenden Spielen im englischen Fußball-Oberhaus schon abgestiegen. Seit Sonntag ist das, was sich schon die gesamte Spielzeit über angekündigt hatte, offiziell. Der FC Southampton, mittlerweile mit der erschütternden Bilanz von zwei Siegen, fünf Unentschieden und 25 Niederlagen bei einer Tordifferenz von minus 51, kann das bereits 22 Punkte entfernte rettende Ufer nicht mehr erreichen.

STENOGRAMM

Nico Schlotterbeck: Borussia Dortmunds zuletzt formstarker Innenverteidiger hat sich im Training des Fußball-Bundesligisten einen Meniskusriss im linken Knie zugezogen und wird dem Verein sowie der deutschen Nationalmannschaft längere Zeit nicht zur Verfügung stehen.

John Degenkolb: Der deutsche Radprofi muss nach seinem Sturz bei der Flandern-Rundfahrt länger pausieren und wird auch den Klassiker Paris-Roubaix verpassen. „Er wird sich einer Operation am Handgelenk unterziehen, dann folgt eine Rehapphase. Wir erwarten, dass er für zwei Monate nicht an Wettbewerben teilnehmen kann“, sagte Teamarzt Camiel Aldershof.

FC Barcelona: Die spanische Fußball-Liga will im Streit mit dem Erstligisten die Spielgenehmigung für Europameister Dani Olmo annullieren lassen. Man habe Verwaltungsbeschwerden eingeleitet und dringende vorläufige Maßnahmen beantragt, damit die Barça-Profis Olmo und Pau Víctor nicht eingesetzt werden dürfen. Damit reagiert La



Fällt mehrere Monate aus: Nico Schlotterbeck. Foto: dpa

Liga auf eine Entscheidung des obersten Sportgerichts Spaniens, das im Streit zwischen der Organisation und den Katalanen erst kürzlich die Lizenzen des Ex-Leipzigers und von Victor bestätigte hatte.

VfL Wolfsburg: Nach dem feststehenden Aus der Ex-Nationalspielerin Merle Frohms haben die Fußballerinnen des Bundesligisten eine weitere Torhüterin verpflichtet. Der VfL holt Martina Tufekovic ablösefrei von Liga-Konkurrent 1899 Hoffenheim. Die 30-Jährige wechselt zur neuen Saison und unterschreibt bis 2027.



Bayerns Chefcoach Vincent Kompany (rechts) gibt Thomas Müller im Achtelfinal-Rückspiel gegen Leverkusen vor dessen Einwechslung letzte Anweisungen. Nun könnte die FCB-Legende gegen Inter Mailand in der Anfangsformation stehen. Foto: dpa

Mit Müllers Magie

Mit der Legende in der Hauptrolle geht der FC Bayern das Viertelfinale gegen Inter an

Von Klaus Bergmann und Christian Kunz

MÜNCHEN. Bank oder Startelf? Vincent Kompany saß oben auf dem Podium und lachte bei der unvermeidlichen Thomas-Müller-Frage verschmitzt in sich hinein. „Ich habe die Startelf noch nie in einer Pressekonferenz vor dem Spiel bekanntgegeben“, sagte der Trainer des FC Bayern. Und das bleibe so - basta! Keine Chance, Kompany ließ sich nicht in die Karten schauen.

Alle Blicke werden am Dienstag (21 Uhr/Prime Video) bei der ganz großen Aufgabe in der Champions League gegen die Abwehrspezialisten von Inter Mailand aber natürlich auf Müller gerichtet sein. Denn die größte Personalfrage bei den vom Verletzungspech heimgesuchten Münchnern vor dem Viertelfinal-Hinspiel lautet: Wie reagiert Kompany auf den Ausfall von Jamal Musiala?

Gönnt der Belgier dem zur Teilkraft zurückgestuften Müller gerade nach der verkündeten Trennung im Sommer nochmal

ein Rollen-Upgrade? Ermöglicht der Coach dem 35-Jährigen einen großen Start in seine emotionale Abschiedstour, die am 31. Mai in der Allianz Arena ihren ultimativen Höhepunkt erleben soll?

Kompany machte nur Andeutungen. Er sprach von Müller als „Legende“, betonte den Faktor Erfahrung in großen K.o.-Spiele und zählte dann weitere Dinge auf, die nach Müllers Einsatz klangen: „Es geht auch um Charakter, Herz, Emotion. Wichtig ist, dass wir mental ready sind und Persönlichkeit zeigen.“

Natürlich könnte Kompany andere personelle und taktische Lösungen wählen, etwa mit Serge Gnabry, einem offensiveren Leon Goretzka oder auch Raphaël Guerreiro. „Wir haben schon ohne Jamal gespielt. Eins zu eins kannst du ihn nicht ersetzen“, sagte Kompany: „Es geht nur darum: Was brauchen wir gegen Inter? Müller wäre die logischste aller Musiala-Lösungen. Beim 3:1 in Augsburg hatte der Belgier exakt so reagiert: verletzter Musiala raus,

Müller rein. Und der brennt. Die Kraftprobe mit dem abgezockten Topteam aus Italien sei das „Duell, um so richtig die Tür aufzustoßen in Richtung Finale dahoam“, unterstrich Müller vor dem Training in einem Instagram-Video. „Das ist jetzt das, was wirklich zählt!“ Er hat in München noch nicht fertig! Und er möchte sich in einem 162. Königsklassen-Einsatz (56 Tore) zerreißen - auf dem Platz.

Thomas Müller „auf einer Spur mit dem Verein“

Die Bayern-Fans wünschen sich einen besonderen Mia-san-Müller-Abend nach der sportlich nachvollziehbaren, aber für viele trotzdem unverständlichen Deadline für den Ur-Bayern im Sommer. Müller versicherte am Montag, dass zwischen ihm und dem Verein „nichts Negatives“ hängen bleibt. „Wir schauen nach vorne und sind voll auf einer Spur. Man muss sich nicht immer einig sein im Leben, um trotzdem voll auf einer Welle zu reiten“, sagte Müller. „Wir kön-

nen uns gegenseitig in die Augen und positiv in die Zukunft schauen.“

Die Gegenwart heißt aber Inter. Müller war schon beim Training im sonnig-kalten München in kurzer Hose voller Tatendrang. Forsch ging er zur Sache. Eine Müller-Aufstellung könnte das Stadion stimmungsmäßig anzünden. „Das ist das, wo wir auch Euch brauchen“, appellierte Müller an die Fans.

Von den Rängen erhofft sich der Bundesliga-Primus gegen einen starken Inter mit den Ex-Münchnern Yann Sommer und Benjamin Pavard einen Extraschub. „Ich erwarte ein hartes Spiel“, sagte Torjäger Harry Kane. In zehn Königsklassen-Partien hat Inter gerade zwei Gegentore zugelassen. „Gegen Leverkusen schießt man auch nicht viele Tore“, erinnerte Kompany an das machtvolle 5:0 im Gesamtergebnis beim Achtelfinal-Erfolg gegen Bayer. „Mit der richtigen Mentalität, mit dem vollen Fokus können wir jedem Team wehtun“, sagte auch Kane.

Nächste Runde beim EM-Casting

DFB-Frauen-Bundestrainer Wück muss vor dem zweiten Schottland-Spiel Abwehrprobleme lösen

WOLFSBURG (dpa). Bundestrainer Christian Wück geht auch in das zweite Nations-League-Spiel gegen Schottland mit Abwehrsorgen. Die Frankfurterin Sara Doorsoun konnte das Abschlusstraining vor der Partie am Dienstag (17.45 Uhr/ARD und KiKA) in Wolfsburg wegen muskulärer Probleme fehlen. „Ich glaube, wir haben nicht einmal mit der gleichen Viererkette gespielt. Wir sind nicht glücklich mit dieser Situation“, sagte Wück mit Blick auf seine bisher sieben Länderspiele als DFB-Chefcoach bei den Frauen und auf die bevorstehende EM im Juli in der Schweiz.

Sonderlob für Fußballerin von Eintracht Frankfurt

Wie schon beim 4:0 der Olympia-Dritten am Freitag in Dundee gegen die Schottinnen fehlen auch die letzten Kathrin Hendrich vom VfL Wolfsburg und Rebekka Knaak von Manchester City. Ein Sonderlob er-

teilte Wück Sophia Kleinherne von Eintracht Frankfurt, die dabei erstmals nach zwei Jahren wieder hinten in der Startelf stand. Sie habe das Vertrauen zurückgegeben.

Der Bundestrainer kündigte im Vergleich zum Hinspiel drei Änderungen an, ohne Namen zu nennen. Eine könnte im offensiven Mittelfeld sein, wo sich zuletzt die Münchnerin Linda Dallmann empfahl. „Diese Wechsel, die wir vornehmen, die haben schon den Hintergedanken: Was wäre denn bei der Europameisterschaft?“, erklärte Wück, für den das Match ein wichtiges EM-Casting ist.

Jule Brand darf sich auf Heimspiel freuen

Eine der Kandidatinnen ist Laura Freigang (ebenfalls Frankfurt), die gemeinsam mit Wück die Abschlusspressekonferenz bestritt. „Bei mir heißt es nicht, dass die Spielerinnen, die neben mir sitzen, morgen beginnen werden“, betonte der 51-Jährige jedoch. „Jetzt haben wir die perfekte Ausgangsposi-



Laura Freigang (vorn) von Eintracht Frankfurt wartet im DFB-Dress noch auf ihren Durchbruch. Foto: dpa

tion, um die Dinge, die wir gelernt haben, mitzunehmen“, erklärte Freigang nach dem deutlichen Sieg in Dundee, wo die DFB-Frauen dennoch einige Mängel zeigten.

Ein Heimspiel in Wolfsburg hat unter anderem die zuletzt starke Jule Brand. „Jule Brand gehört für mich zu den Spielerinnen, denen ich dieses Weltklasse-Format anheften würden. Sie ist unheimlich weit in ihrer Ent-

wicklung“, sagte Wück. „Was ihr noch fehlt, ist die Effizienz vor dem Tor. Da muss sie noch ein bisschen mutiger und selbstbewusster rangehen.“

Für das Nationalteam ist es die dritte Partie vor der EM. Nach dem zweiten Duell gegen Schottland stehen nur noch die Testpartien gegen die Niederlande am 20. Mai in Bremen und gegen Österreich am 3. Juni an.

Handballerinnen mit Problemen

HAMBURG (dpa). Alina Grijseels droht für die WM-Tests der deutschen Handballerinnen gegen Dänemark auszufallen. Der Einsatz der 28 Jahre alten Rückraumspielerin in den Partien am Mittwoch in Hamburg und Samstag in Aabenraa ist wegen muskulärer Probleme stark gefährdet. „Stand jetzt können wir dieses Risiko nicht eingehen“, sagte Bundestrainer Markus Gaugisch. Zuvor hatten bereits Rückraumspielerin Nieke Kühn und Kreisläuferin Lisa Antl aus Verletzungsgründen absagen müssen. Zudem fehlt Spielmacherin Annika Lott wegen einer Bänderverletzung für längere Zeit. Dafür sind Torfrau Katharina Filter sowie die Rückraumspielerinnen Emily Bölk und Julia Maidhof, die zum Jahresauftakt gegen Frankreich gefehlt hatten, wieder dabei.

Gaugisch erhofft sich von den Härte Tests weitere Aufschlüsse im Hinblick auf die Heim-WM vom 26. November bis 14. Dezember. „Dänemark ist ein Schwergewicht. Das ist eine Mannschaft, die gespickt ist mit Top-Spielerinnen. Wir werden auf höchstem Level geprüft. Nur solche Tests bringen uns weiter“, sagte der Bundestrainer.

Uefa startet Ticket-Verlosung

MÜNCHEN (dpa). Fußballfans können sich von sofort an um Karten für das Champions-League-Finale in München bewerben. Wie die Uefa mitteilt, ist das offizielle Ticketportal in dieser Woche bis Freitag, 11 Uhr (MESZ), geöffnet. Interessierte haben dort die Möglichkeit, sich für das Endspiel am 31. Mai zu bewerben, maximal zwei Karten pro Person sind verfügbar. Es gelte dabei nicht das Prinzip „first come, first served“, hieß es. Unter allen Bewerbern bis Freitag werden die Tickets für die Allianz Arena verlost.

Allerdings muss man Glück haben: Von den insgesamt 64.500 Plätzen in der Arena gehen nur 38.700 an Fans. Davon wiederum werden je 18.000 Karten für die zwei Finalisten geblockt. Das bedeutet, dass für Fans in der aktuellen Bewerbungsphase nur 2.700 Karten verfügbar sind.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Dritte Liga
Rot-Weiss Essen – Hansa Rostock 2:1

Auslandsligen

England: Tottenham Hotspur – FC Southampton 3:1, Manchester United – Manchester City 0:0.

Spanien: Real Valladolid – FC Getafe 0:4, FC Villarreal – Athletic Bilbao 0:0.

Italien: Atalanta Bergamo – Lazio Rom 0:1, AS Rom – Juventus Turin 1:1.

BASKETBALL

Bundesliga
Bayern München – Löwen Braunschweig 94:72

FUSSBALL-TERMINE

Champions League, Viertelfinale
FC Bayern – Inter Mailand (Di., 21.00/Prime)
FC Barcelona – Bor. Dortmund (Mi., 21.00/DAZN)

Europa League, Viertelfinale
Tottenham H. – Eintr. Frankfurt (Do., 21.00/RTL)

Frauen, Nations League
Deutschland – Schottland (Di., 17.45/ARD)

TV-TIPP

15.30, Eurosport: Radsport, Baskenland-Rundfahrt, zweite Etappe.

17.15, ARD und KiKA: Frauenfußball, Nations League, Deutschland – Schottland.

Der Schock im Westerwald sitzt tief

WEITEFELD (dpa). Zwei Tage nach dem Fund von drei toten Familienmitgliedern im Westerwald sucht die Polizei aktuell nach einem 61-jährigen Tatverdächtigen, der in einem Nachbarort wohnt. Es seien bei der Polizei sehr viele Hinweise eingegangen, denen nun nachgegangen werde. Die Untersuchungen zu dem Verbrechen in einem Einfamilienhaus im rheinland-pfälzischen Dorf Weitefeld laufen auf Hochtouren.

Notruf: Alarmierte Helfer finden drei Leichen

„Die Stimmung ist natürlich sehr gedrückt“, sagte Weitefelds Ortsbürgermeister Karl-Heinz Kefler. Die Menschen in der kleinen Ortschaft im Kreis Altenkirchen seien geschockt. „Sie empfinden Empathie gegenüber den Opfern, aber auch eine gewisse Unsicherheit.“ Am Sonntag hatte die Polizei nach einem Notruf die Leichen eines 47-jährigen Mannes, einer 44-jährigen Frau und eines 16-jährigen Jugendlichen gefunden. Als die Beamten eintrafen, floh eine mutmaßlich männliche Person zu Fuß vom Tatort. Zur Tatwaffe hat sich die Polizei noch nicht geäußert. Es gibt Hinweise darauf, dass sich die Tat im familiären Umfeld abspielte.

Wirt geht auf seine Gäste los

BAD BUCHAU (dpa). Ein sturzbetrunkener Gastwirt soll in Bad Buchau im Kreis Biberach auf seine Gäste losgegangen sein und Flaschen nach ihnen geworfen haben. Die Polizei ermittelt wegen gefährlicher Körperverletzung gegen den 47-Jährigen. Der Mann soll der Polizei zufolge in Rage geraten sein, weil zwei Frauen die Rechnung als zu teuer empfunden haben. Danach soll er eine Porzellan- schale sowie Flaschen nach den Gästen geworfen haben und handgreiflich geworden sein. Verletzt wurden die Gäste durch die Würfe nicht.

Affen und Zebras in Tiertransporter

BUNDE (dpa). Zwei Zebras, sechs Affen, eine Antilope, ein Bussard, ein Schwan und eine afrikanische Wildkatze haben Bundespolizisten in einem mutmaßlich illegalen Tiertransporter entdeckt – direkt an der deutsch-niederländischen Grenze. Die Beamten stoppten das Fahrzeug auf einer aus den Niederlanden kommenden Nebenstraße. Weil die Transportpapiere unvollständig und die Tiere nicht ordnungsgemäß gesichert waren, wurde dem Lastwagen die Einreise nach Deutschland untersagt.

Polizei sprengt Zuhälterring

KRASNOJARSK (dpa). Ein Zuhälterring soll in Sibirien mehr als 20 Frauen in die Prostitution gezwungen haben. Die russische Polizei habe den mutmaßlichen Chef der Bande und elf weitere Mitglieder festgenommen. Die Bande suchte sich demnach gezielt Frauen aus armen Familien aus. Sie nahm ihnen die Ausweise weg, sperrte sie ein und machte sie mit Gewalt gefügig. Als Orte für Sexdienstleistungen wurden Saunas, Massagesalons oder Wohnungen angemietet.

Langsam wird es kritisch

Der März war einer der trockensten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen – und weiterhin ist kein Regen in Sicht

Von Jens Kleindienst

OFFENBACH/WIESBADEN/

MAINZ. Meteorologen sprechen von einer „ungewöhnlichen Wetterlage“: Seit Wochen ist ein Hochdrucksystem über Mittel- und Nordeuropa wie festgetackert, Tiefdruckgebiete prallen daran einfach ab. Sie bringen normalerweise Regen. Bei aller Freude über das Bilderbuchwetter – auch Sonnenfans werden einräumen: Eigentlich müsste es mal wieder regnen. Laut Deutschen Wetterdienst (DWD) war der März einer der trockensten seit Beginn der systematischen Wetteraufzeichnungen 1881. Mit gerade mal 19 Liter Regen pro Quadratmeter wurde bundesweit nicht einmal ein Drittel des Normalwerts erreicht. In Hessen waren es 12 (statt 62), in Rheinland-Pfalz 13 (64) Liter. Dabei war schon der Februar deutlich zu trocken – die Schönwetterperiode begann um die Monatsmitte.

Oben ist es knochentrocken, in der Tiefe noch nicht

Die obersten Bodenschichten sind deshalb knochentrocken, und das zu Beginn der Vegetationsperiode. „Das starke Niederschlagsdefizit hat die Feuchte der oberen Bodenschichten markant unter die für die Jahreszeit üblichen Werte sinken lassen“, schrieb der DWD vergangene Woche in einer Analyse. Für März lägen die Werte regional sogar „deutlich unter denen des Jahres 2018“. Dieses Jahr wurde dann das erste von zwei schlimmen Dürrejahren. Zu sehen ist das auch auf dem Dürremonitor des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ): Auf der Karte dominiert die Farbe dunkelrot.

Die Karten zeigen aber auch: In den tieferen Bodenschichten sieht es dank der ergiebigen Niederschläge vor allem



Fehlender Regen bereitet unter anderem den Landwirten zunehmend Sorgen.

Foto: dpa

2024 wesentlich besser aus. Beim rheinland-pfälzischen Umweltministerium heißt es auf Anfrage: „Die Grundwasserstände bis Anfang März 2025 weisen vergleichbare Werte auf wie im Mai 2024“ – und damit deutlich bessere als in den drei Jahren davor. Das entspricht der Lage in Hessen. Anders ist es in weiten Teilen Osteuropas, wo nach einem trockenen Sommer und einem sehr regenarmen Winter derzeit alles auf eine schwere Dürre hindeutet. Der DWD hält deshalb sogar massive Auswirkungen auf den globalen Getreidemarkt für möglich – Polen, Belarus und die Ukraine gelten als Kornkammer Europas. Also alles in Ordnung in Deutschland? Leider

nein. Die meisten Landwirte blicken mit wachsender Sorge in den Himmel. Für die Aussaat des Sommergetreides sei die Trockenheit zwar gut gewesen, meint die Sprecherin des hessischen Bauernverbands, Marie-Claire von Spee: „Die Traktoren können besser fahren, wenn nicht alles nass und schlammig ist.“ Für das Keimen von Getreide und Zuckerrüben sei jetzt aber mehr Bodenfeuchtigkeit wichtig – „Anschlussniederschläge fehlen“, betont von Spee. Andreas Köhr vom Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd ergänzt: „Alle Landwirte würden sich jetzt sehr über Regen freuen.“

Ein zusätzliches Problem sind die niedrigen Nachttem-

peraturen. Mit einem Nordostwind ströme derzeit am Rand des Hochdruckgebiets polare Kaltluft ein, was uns – mit abnehmender Tendenz – frostige Nächte beschere, erklärt Magdalena Bertelmann, am Montag Meteorologin vom Dienst beim DWD in Offenbach. Es könne deshalb „zu Schädigungen der noch jungen, gerade keimenden Pflanzen kommen“, warnt von Spee. Gleiches gelte für den Obst- und Gemüsebau.

Auch die Binnenschiffer haben Probleme

Akute Probleme hat bereits die Binnenschifffahrt. „Viele Schiffe auf dem Rhein werden nur noch zum Teil beladen,

sagte der stellvertretende Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Bingen, Florian Krekel, der dpa. In den kommenden Tagen dürften die Pegel weiter fallen. In Erinnerung ist Binnenschiffern immer noch das extreme Niedrigwasser im Dürrejahr 2018, das der Branche hohe Verluste bescherte. Wie das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) mitteilte, führten die Fließgewässer in Hessen im März nur die Hälfte der sonst üblichen Wassermengen. Von Niedrigwasser wollte die Behörde aber noch nicht sprechen.

Auch das Feuerrisiko in Wäldern hat sich drastisch erhöht. Weil das grüne Blätterdach

noch fehlt, fällt die Aprilsonne direkt auf die Waldböden und trocknet diese weiter aus. Laut dem Landesbetrieb Hessenforst besteht in einigen Regionen bereits „eine hohe Waldbrandgefahr“, was für die Jahreszeit ungewöhnlich ist. Und wann kommt der nächste Regen? „Diese Woche wird es noch trocken und sonnig bleiben“, sagt DWD-Meteorologin Bertelmann. Frühestens am Wochenende hätten Tiefdruckausläufer eine Chance und könnten ein paar Schauer bringen. Ergiebiger Regen sei aber nicht in Sicht. Das deckt sich mit der saisonalen DWD-Klimavorhersage, die erst für Ende April/Anfang Mai eine feuchtere Phase für eher wahrscheinlich hält.

Laube wird für junge Männer zur Todesfalle

18-Jähriger, 25-Jähriger und 26-Jähriger sterben in Kleingartenanlage / Polizei vermutet Kohlenmonoxidvergiftung als Todesursache

WUPPERTAL (dpa). Ein Notarzt kann nicht mehr helfen, später übernimmt die Spurensicherung in einer Kleingartenanlage in Wuppertal: Drei Männer sind am Sonntag in einer Laube tot aufgefunden worden. Nach bisherigen Ermittlungen könnte eine Kohlenmonoxidvergiftung die Ursache gewesen sein, sagte ein Sprecher der Polizei. Zuvor hatten mehrere Medien berichtet.

Ermittler finden vor Ort einen Grill

Verwandte hatten den Angaben zufolge die drei Männer im Alter von 18, 25 und 26 Jahren bei einer Gartenhütte gefunden und daraufhin die Polizei gerufen. Die Ermittler fanden vor

Ort auch einen Grill. Ob die Männer gegrillt haben, ist laut Polizei jedoch noch unklar. Ebenfalls unbekannt ist bisher, in welchem Verhältnis die Männer zueinander gestanden haben.

Eine Obduktion könnte die Todesursache klären, hieß es. Diese muss jedoch von der Staatsanwaltschaft angeordnet werden. Die Ermittlungen der Polizei laufen jedoch noch. Aktuell werden Zeugen und Verwandte der Toten befragt. Geprüft wird auch, ob sich am Sonntagabend weitere Menschen in der Kleingartenanlage aufgehalten haben.

Am Tag nach dem Fund der Toten deutete nach Angaben eines Reporters in der Kleingartenanlage nichts mehr auf das



Im Wuppertaler Kleingärtner-Verein Pfaffenhaus sind drei Männer in einer Laube tot aufgefunden worden.

Foto: dpa

mutmaßliche Unglück vom Vorabend hin.

Das hochgiftige Kohlenmonoxid (CO) ist ein brennbares,

farb- und geruchloses Gas. Es entsteht unter anderem, wenn Materialien wie Holz, Kohle oder Gas ohne genügend Sauer-

stoff verbrennen, etwa in geschlossenen Räumen oder bei defekten Heizanlagen. Bei der Lagerung von Holzpellets kann ebenfalls CO entstehen. Auch an Stromaggregaten, die meist mit Diesel oder Benzin betrieben werden, entstehen giftige Abgase wie Kohlenmonoxid.

Symptome werden vor allem im Schlaf nur selten bemerkt

Kohlenmonoxid blockiert den Transport von Sauerstoff im Blut. Bei einer Vergiftung kommt es zu Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und Bewusstlosigkeit – und im schlimmsten Fall zum Erstickungstod. Vor allem im Schlaf werden die Symptome nur selten bemerkt.

Mehrere Hundert Menschen sterben jedes Jahr in Deutschland an einer Kohlenmonoxidvergiftung. Im Juli 2024 wurde eine 17-Jährige bewusstlos unter der Dusche in einer Wohnung in Wiesbaden entdeckt. Im Krankenhaus stirbt sie später, weil sie das geruchlose Gas eingeatmet hat. Ursache ist die defekte Gastherme im Badezimmer. Für Aufsehen sorgte auch der Tod von sechs Jugendlichen im Januar 2017 in einer Gartenlaube in Unterfranken. Die 18- und 19-Jährigen kommen ums Leben, weil sie giftige Gase eines benzinbetriebenen Stromgenerators eingeatmet haben. Das nicht für Innenräume zugelassene Gerät stand im Technikraum der Laube.

LEUTE HEUTE

Vorfrende

Bei Entertainerin **Barbara Schöneberger** geht es an Ostern bunt zu: Die 51-Jährige bemalt mit der Familie Eier. „Ich freue mich jedes Mal sehr darauf“, sagte die Moderatorin. „Da gibt es ganz viele Farben und ganz viele Eier“, fügte die gebürtige Münchenerin hinzu. „Und dann wird gemalt, bis der Arzt kommt.“ Der Ostersonntag fällt in diesem Jahr auf den 20. April.



Barbara Schöneberger Foto: dpa

Vorwand

Für seine Rolle in „Bohemian Rhapsody“ bekam er den Oscar, aber auch **Rami Malek** (43) hatte keinen leichten Karrierestart. Für eine seiner ersten Rollen gab er sich sogar am Telefon als sein eigener Schauspiel-Agent aus, wie er nun in einer US-Sendung erzählte. „Ich habe an jede Tür geklopft, die ich finden konnte. Man hört viele ‚Neins‘“, berichtete der 43-Jährige.



Rami Malek Foto: dpa

Vorrang

Die Schauspielerin **Jennifer Coolidge** (63) legt eigenen Worten zufolge Wert auf ausgedehnte Pausen. „Ich habe vorher viel Schelte dafür bekommen, dass ich das gesagt habe“, sagte der „The White Lotus“-Star einem US-Magazin. „Aber nachdem ich an einem großen Projekt gearbeitet habe, ruhe ich mich aus, und ich glaube, viele Leute machen das nicht.“



Jennifer Coolidge Foto: dpa